

buchkultur.

JUNIOR SPEZIAL

223A/WINTER 2025
ISSN 1026-082X



BUNTE LESETHEMEN FÜR

JEDES ALTER

**Mit Freu(n)den
unterm Tannenbaum**

Winterliche
Bilderbücher

**Auf der Jagd nach
Geistern aller Art**

Gruseliges aus
der Kinderliteratur

**Willkommen
in der Rußstadt**

Die Lichterloh-Trilogie
von Sarah M. Kempen

buchkultur.

Im Abo günstiger lesen.

+ Ihr Jahresabo zum Vorteilspreis

Erhalten Sie 6 x im Jahr exklusive Interviews und Geschichten aus der Welt der Literatur, randvoll mit Vorstellungen von ausgewählten Neuerscheinungen. Jede Menge aktuelle Lesetipps zu den spannendsten Romanen und den interessantesten Sachbüchern.

+ Sonderhefte

Mit dem Abonnement erhalten Sie zusätzlich zum Buchkultur Magazin alle Buchkultur-Sonderhefte mit Themenschwerpunkt gratis in Ihren Postkasten und/oder die Buchkultur-App.

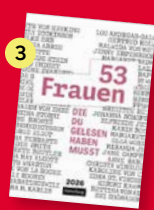
+ Geschenkbuch zur Wahl**



1
Mariette Navarro
Am Grund des Himmels
Kunstmann



2
Max Goldt
Aber?
dtv



3
**53 Frauen, die du
gelesen haben musst.**
Wochen-Kulturkalender 2026
Harenberg



Mit
aktuellem
Geschenkbuch als
Aboprämie!*

6 x im Jahr + Sonderhefte

Digital Abo

33€
jährlich

Print Abo

48€ jährlich
in der ganzen EU
55€ jährlich
in Resteuropa

Student/innen & Arbeitslosen Abo*

Digital: 25€*
Print: 40€*
jährlich

++ Plus ++

Ab sofort zusätzlich mit Zugriff
auf die Digitalausgaben!

*Für Student/innen und Arbeitsuchende, Nachweis erforderlich.
Angebot gültig bis 10.02.2026. Druck- und Satzfehler vorbehalten.

3 Wege zum Buchkultur-Abo

Direkt online
im Buchkultur-
Shop abonnieren

E-Mail mit einem Foto
des ausgefüllten Formulars
an abo@buchkultur.net

Postkarte ausschneiden,
frankieren
und absenden.

shop.buchkultur.net



Jetzt abonnieren!

Ich möchte folgendes Buchkultur-Jahresabo
ab der nächsten Ausgabe abonnieren:

- ☐ **Print Abo um 48€**
☐ **Digital Abo um 33€**

Student/innen Abo*:

- ☐ **Print um 40€***
☐ **Digital um 25€***

Bitte wählen Sie den
Titel Ihres Buch-Geschenks**:

- ☐ **Am Grund des Himmels**
(Kunstmann)
☐ **Aber? (dtv)**
☐ **Wochen-Kulturkalender**
2026 (Harenberg)

*Für Student/innen und Arbeitsuchende, Nachweis erforderlich.
Angebotsbedingungen siehe AGB auf shop.buchkultur.net. **Wahlmöglichkeit, Angebot gültig solange
Vorrat reicht • Angebot gültig bis 10.02.2026. Druck- und Satzfehler vorbehalten.

Vor- und Nachname* _____

Straße | Hausnummer | Tür* _____

Land | PLZ | Wohnort* _____

Telefon _____

E-Mail* _____

Datum* _____

Unterschrift* _____

Buchkultur _____

Eslarngasse 10 _____

1030 Wien _____

Österreich _____

Willkommen in der Welt der Kinder- und Jugendbücher!

Mit besonderer Sorgfalt hat BUCHKULTUR für Sie die schönsten Themen rund um Literatur für die Kleinsten bis Mittelgroßen ausgewählt. Für Eltern, Großeltern, Onkel, Tanten, Freunde, Bekannte: In unserem Junior-Heft finden Sie bestens sortierte Buchtipps für 3- bis 14-Jährige.

05 Kommentar: Ein Loblied auf den Prozess

Agi Ofner würde die Generative KI gern im Klo runterspülen

BILDERBUCH

06 Im Rampenlicht

Vorhang auf! Diese Bücher spielen auf der Bühne

08 Wenn's finster wird

Zwei stimmungsvolle Gute-Nacht-Geschichten

10 O Tannenbaum, wie treu sind deine Freunde!

Mit guten Freund/innen ist das Fest am schönsten

12 Zusammen ist man weniger allein

Bücher über sozialen Zusammenhalt in kalten Zeiten

KINDERBUCH

14 Es muss nicht immer Harry Potter sein

Vier zauberhafte Bücher für kleine Hexen und Magier

16 Auf Geisterjagd

Gruseliges aus der Kinderliteratur

18 Smarte Spürnasen und flinke Beine

Drei Romane voller Spannung und Abenteuer

JUGENDBUCH

24 »Kohle ist Licht. Kohle ist Leben.«

Willkommen in der Rußstadt: Die Lichterloh-Trilogie von Sarah M. Kempen

28 Göttlich-royale Sonderlinge

Drei Romane aus der Welt von Macht, Mythen und Intrigen

30 Vielstimmige Wolfsjagd

Über »Problemwölfe« von Agi Ofner

f X @buechkultur

Unsere Coverillustration stammt von der niederländischen Illustratorin **Esther Bennink**.

Mit ihren weichen, warmen und immer auch ein wenig magischen Bildern erzeugt sie die perfekte Stimmung für einen wohlig-gemütlichen Leseherbst. Karten, Kalender und alles, was das cozy Herz begehrt, gibt es auf ihrer Website www.estherbennink.nl

IMPRESSUM.

buechkultur: spezial ist ein Produkt der BUCHKULTUR Verlags GesmbH.

Buechkultur Verlagsges.m.b.H., Eslargasse 10/3a, A-1030 Wien, www.buechkultur.net, Tel.: +43 1 7863380, E-Mail: redaktion@buechkultur.net | **Herausgeber:** Michael Schnepf, Nils Jensen | **Geschäftsführung:** Max Freudenschuß | **Chefredaktion:** Katia Schwingshandl | **Redaktionsleitung:** Saskia Pacher | **Redaktionsassistenten:** Nayra Jonke, Luise Schneider | **Grafik:** Katharina Maya Mair | **Autor/innen dieser Ausgabe:** Janett Cernohuby, Sarah Grone, Nayra Jonke, Dagmar Kaindl, Katharina Krill, Maria Leitner, Agi Ofner, Saskia Pacher, Karoline Pilcz, Tina Reiter, Susanne Rettenwender, Anja Stix, Marlies Thuswald, Christina Vettorazzi, Judith Vrba, Sophie Wollner | **Produktion:** maxmedia gmbh, 1010 Wien | Daten ohne Gewähr

Omas Dinos feiern Weihnachten – und du bist eingeladen!



Lebkuchen backen, Schneemann bauen, Tannenbaum aufstellen – das alles macht mit Omas Dinosauriern gleich doppelt so viel Spaß! Doch erst macht den Sauriern die Kälte zu schaffen und dann bleibt Mama auch noch mit ihrem Auto im Schnee stecken. Ob es den Kindern gemeinsam mit den Dinos gelingen wird, Mama und das Weihnachtsfest zu retten?

Ein winterliches Bilderbuch-Abenteuer mit Oma und ihren Dinosauriern, perfekt für kleine Dino-Fans und alle, die Weihnachten lieben!



Dominik Hochwald / Jörg Ihle / Vesselin Kashev (Ill.)

Dinosaurier feiern Weihnachten

ab 3 Jahre / 40 S. / 25,4 x 30 cm / Hardcover mit Spotlack und Goldfolie

ISBN 978-3-649-65079-9

€ 15,50

COPPENRATH

Die Junior-Redaktion

Diese Autorinnen haben in dieser Ausgabe
für Sie geschrieben



Saskia Pacher

Redaktionsleitung Junior
BUCHKULTUR



Janett Cernohuby

Leitung und Chefredaktion
des Portals »Janetts Meinung«



Sarah Grone

AHS-Lehrerin für Deutsch
und Geschichte in Wien



Nayra Jonke

Redaktionsassistentin
BUCHKULTUR



Dagmar Kaindl

Kulturjournalistin,
Redaktion BUCHKULTUR



Katharina Krill

Bibliothekarin und
Kinderbuchenthusiastin



Maria Leitner

ehem. Buchhändlerin,
Redaktion BUCHKULTUR



Agi Ofner

freischaffende Autorin
und Illustratorin



Karoline Pilcz

Sopranistin, Trauerrednerin,
Redaktion BUCHKULTUR



Tina Reiter

Germanistin und Publizistin,
Redaktion BUCHKULTUR



Susanne Rettenwander

Bibliothekarin,
Redaktion BUCHKULTUR



Anja Stix

Germanistin und
Forschungsassistentin



Marlies Thuswald

Autorin, Schreibpädagogin
und Fachsprachentrainerin



Christina Vettorazzi

freie Journalistin,
Redaktion BUCHKULTUR



Judith Vrba

Illustratorin, Grafikerin und
Kinderbuchenthusiastin



Sophie Wollner

Bibliothekarin und
freie Redakteurin

Fotos: privat, Michael Seirer Photography, Sophie Löw, Simon Großhofer, Robert Niederegger

Ein Loblied auf den Prozess (Und wieso ich Generative KI gern im Klo runterspülen würde)

Von Agi Ofner

Autor/innen und ganz besonders auch Buch-Illustrator/innen verdienen in der Regel nicht besonders viel. Wir mögen, was wir tun. Speziell im Kinder- und Jugendbuchbereich schätzen viele von uns auch die gesellschaftliche Verantwortung, die damit einhergeht. Umso härter hat es uns getroffen, dass Generative KI Einzug in den Kinderzimmern hält. Wir fürchten nicht nur um unsere Jobs, sondern auch um unsere Kinder.

Es gibt unzählige Gründe, die gegen den Einsatz von GenKI im Kreativbereich sprechen. Vom Umgang mit Urheberrechten, dem immensen Ressourcenverbrauch, den ohnehin schon prekären Arbeitsbedingungen, über den Gewöhnungseffekt, Deepfakes, die reproduzierten Klischees, bis hin zur oft schrottigen Qualität und der damit einhergehenden Doppelmoral.

Was mich ganz besonders trifft, ist die Annahme wir bräuchten GenKI, um uns kreativ zu verwirklichen und die eigenen Ideen umzusetzen. Die Techkonzerne als »Be-freier der Kunst«. Uff, mein Herz.

Ich denke, es ist zutiefst menschlich, sich ausdrücken zu wollen und über die eigenen Geschichten in Verbindung zu gehen. Wie der großartige Philip Pullman sagte: »After nourishment, shelter and companionship, stories are the thing we need most in the world.« Dass GenKI dieses Bedürfnis tatsächlich erfüllen wird, ist allerdings ein Trugschluss. Es fühlt sich anders an, jemandem ein Bild zu zeigen, das man selbst gemalt hat oder das jemand nach der eigenen Anleitung angefertigt hat.

Oft höre ich dann das Argument: »Du hast leicht reden mit deinem Talent. Ich kann nicht so gut schreiben/zeichnen/etc. wie du, dafür kann ich jetzt prompten.« Aber ich glaub nicht an Talent in diesem Sinn. Mein »Talent« ist primär, dass es mir als Kind besonders viel Freude gemacht hat, zu zeichnen und mir Geschichten auszudenken. Zusätzlich hatte ich ein unterstützendes Umfeld und war oft allein. All das hat es mir verhältnismäßig leicht gemacht, viel Zeit zu investieren und peu à peu besser zu werden. Zeichnen und Schreiben ist erlernt.

Klar ist auch eine gewisse Begabung mit im Spiel. Man wird nicht automatisch den Literaturnobelpreis gewinnen, nur weil man viel schreibt. Muss man aber auch nicht.

Genauso wenig, wie man Usain Bolt sein muss, um mit Freude joggen zu gehen. Würde man einem Kind ernsthaft sagen: »Lass das Zeichnen lieber, das kannst du noch nicht so gut, mach das mit KI!«? Mit welchem Alter sprechen wir uns die Fähigkeit ab, lernfähig zu sein? Und hier ist für mich der springende Punkt: Wir alle können uns kreativ betätigen. Einfach so. Ganz ohne KI.

Natürlich geht es auch um das fertige Endprodukt, aber noch viel mehr geht es um den Prozess. Die Vorstellung, easy einen Marathon nach dem anderen laufen zu können, ohne jemals dafür trainieren zu müssen, mag verlockend sein. Aber ich wage zu behaupten, dass die meisten Menschen relativ schnell genug davon hätten.

Der eigentliche Schatz ist am Weg begraben. Im Üben. Im Verzweifeln. Im Reflektieren. Im Ausprobieren. Im Lernen. Im von vorne Anfangen. Im Hinterfragen von Vorurteilen. Im Treffen von bewussten Entscheidungen. Im Dialog. In der Verletzbarkeit des sich Zeigens. In all unserer Fehlbarkeit. Und genau diesen Schatz nehmen wir uns, wenn wir die Abkürzung über GenKI wählen und fälschlicherweise denken »Prompten« käme dem gleich. Genau dieser Schatz ist es auch, der ein gutes Buch ausmacht.

KI wird nicht wieder verschwinden, aber es liegt immer noch an uns zu entscheiden, für was und in welcher Form wir sie nutzen möchten. Vielleicht schaffen wir es ja, sie so einzusetzen, dass sie der Menschheit auch wirklich hilft. ■



Agi Ofner arbeitet als Autorin & Illustratorin, mit einer besonderen Vorliebe für Kinder- und Jugendliteratur. Zu ihren größten Inspirationen gehören die Natur, die aktuelle Lage der Welt und die kleinen Momente dazwischen. Sie lebt mit ihrer Familie in der Nähe von Graz.

Im Rampenlicht

Von Judith Vrba

Vorhang auf und Applaus, Applaus für drei Bilderbücher, die die Welt des Tanzes, der Kunst und der Bühne auf ganz unterschiedliche Weise ins Rampenlicht rücken.

In »Die kleine Tänzerin« ist der Buchtitel Programm. Jeanne tanzt an der Ballettschule der Oper in Paris. Das heißt lange Tage für die junge Ballerina! Obwohl die Beine nach stundenlangem Tanzunterricht, Proben und Auführungen schmerzen, ist es eine faszinierende Welt. Und dann spricht sie auch noch »Monsieur Degas« an. Jeanne soll für eine Skulptur Model stehen. Die Hände hinter dem Rücken, den Blick keck nach oben, die Füße in der vierten Position – so steht sie vor ihm und beobachtet, wie sich Wachs unter den Fingern des Künstlers in eine Figur verwandelt. »Monsieur Degas« schleicht sich nicht nur als Protagonist in diese Geschichte. Sie basiert auf einer wahren Begebenheit und auch die malerischen Illustrationen erinnern in ihrer Gestaltung und Komposition an Ölgemälde Edgar Degas'. All das macht dieses Bilderbuch zu einer besonderen Lektüre und einer kunstvoll erzählten Reise in die Vergangenheit.



Géraldine Elschner *Die kleine Tänzerin* Ill: Olivier Desvau, minedition, 32 S., ab 5



Kristina Scharmacher-Schreiber *Alles tanzt!* Ill: Stephanie Marian, Südpol, 64 S., ab 6

Auch im Sach-Bilderbuch »Alles tanzt« begeben wir uns auf eine Reise. Maus Maries bester Freund Pepe ist verschwunden. Aber nicht spurlos, es gibt einen Hinweis. Ein Paar seltsamer Schuhe mit Metallplatten an den Sohlen? Ob das Tanzschuhe sind? Marie macht sich auf die Suche. Ob wir Pepe im Opernhaus, bei einer rauschenden Salsa-Party oder beim Tanz auf dem Eis wiederfinden? Verpackt in eine abenteuerliche Entdeckungstour voller Sprachwitz gibt es hier viel Wissenswertes zu erfahren. Warum steht Ballett auch beim Basketball auf dem Trainingsplan? Macht tanzen zu zweit doppelt so viel Spaß? Derlei Fragen werden in zwischengeschobenen Kapiteln kurz und verständlich beantwortet. Das sorgt zwar immer wieder für Unterbrechungen, da die Kapitel aber optisch klar von der Geschichte getrennt sind, kann man sich ihnen auch einfach später widmen. Besonders schön ist die Aussage des Buches: »Tanz ist für alle da!«

Illustrationen: Stephanie Marian, Olivier Desvau



Orit Gidali **BRAVO!** Ill.: Keren Katz, Ü.: Lucia Engelbrecht, Vermes, 40 S., ab 5

Etwas für alle gibt es auch in »BRAVO!«, und zwar etwas Unerwartetes. Anstatt mit Papa Eis essen zu gehen, muss das Kind mit Mama ins Theater. Theater ... langweiliger geht es ja wohl nicht! Und dann stehen die Schauspieler/innen auf der Bühne, einfach nur da, sagen nichts, bis eine von ihnen plötzlich, einfach so, zu klatschen beginnt. Das ist richtig ansteckend und bald jubiliert nicht nur alle auf der Bühne für ihr Publikum, auch im Zuschauerraum tobt die Menge vor Begeisterung. Am Ende applaudiert sich der ganze Saal gegenseitig. Ob Frau mit weißem Haar, ein Junge mit Handy oder ein Mann mit großem Hut. Für alle gibt es tosenden Beifall. »Denn wir alle verdienen ein Bravo«. So auch dieses Bilderbuch. Die Idee, die Herangehensweise, die Umsetzung, die Illustration, alles ist überraschend, mitreißend und begeisternd. Ein ganz besonderes Bilderbuch, das zum Nachdenken und Nachmachen motiviert. ■

Illustrationen: Keren Katz, Shutterstock



Kinder- und
Jugendbuch-
preis der Stadt
Wien 2025

Margarita Kinstner

Theo, Tim, Kurkuma und ich

Feinfühler Jugendroman über Verlust, Freundschaft, erste Liebe und die Kraft der Kunst. Nach dem Tod ihres Stiefvaters sucht Amelie Halt – zwischen Schule, Freunden und ihrem neuen Hobby, dem Fotografieren verlassener Orte. Doch einer davon ist nicht so verlassen, wie sie denkt ... Mit Bildern von Michaela Weiss.

978-3-7022-4280-0 | 240 Seiten | € 19.–

Agi Ofner

Problemwölfe

Ein Wolf im Wald, ein geplanter Hotelbau und fünf Jugendliche. Aus fünf Perspektiven erzählt Agi Ofner, wie Überzeugungen Freundschaften auf die Probe stellen können. Ein außerordentlicher Roman, der die Komplexität des Zusammenlebens sowie die Herausforderung von Demokratie vor Augen stellt und sich dabei wie ein abenteuerliches Road-Movie liest.

978-3-7022-4313-5 | 192 Seiten | € 18.–

Sandra Niebuhr | Jana Mikota (Hrsg.)

Wenn Gedanken fliegen

Gedichte zum Staunen, Wundern und Träumen. Neue zeitgenössische Lyrik für Kinder von Uwe-Michael Gutzschhahn, Michael Hammerschmid, Heinz Janisch, Nils Mohl, Heike Nieder, Arne Rautenberg und Elisabeth Steinkellner. Mit philosophischen Gedichten zu fast allen Themen des Lebens. Mit Bildern von Sonja Stangl.

978-3-7022-4317-3 | 160 Seiten | € 25.–

Wenn's finster wird

Zwei stimmungsvolle Gute-Nacht-Geschichten

Von Marlies Thuswald



Kleines Licht – große Wirkung

Im Bilderbuch »Ein Licht« fühlt sich Emilia in einer stürmischen Nacht einsam. Sie stellt eine Laterne vor die Tür und hofft, dass das kleine Licht etwas anstoßen kann. Und tatsächlich: Immer mehr Menschen schöpfen Kraft und Freude aus dem Schein und entzünden selbst Lichter. Diese erhellen allmählich die Stadt und verbinden die Bewohner/innen miteinander. Der reduzierte Text von Christie Matheson, aus dem Amerikanischen übersetzt von Diana Steinbrede, lässt viel Raum für die wundervollen Mixed-Media-Illustrationen von Anuska Allepuz, die Dynamik mit Zartheit verbinden und eine heimelige Atmosphäre mit feinen Details schaffen. Bild und Text verstärken die Botschaft: Eine kleine Idee kann große Kreise ziehen. ■

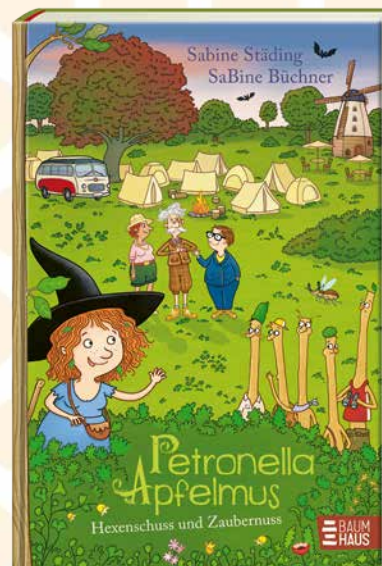


Dem Mond geht ein Licht auf

Wie ordnet der Mond die Sterne? Nach Größe, Gewicht, Helligkeit oder gar Farbe? Wie die Sterne durch einen glücklichen Unfall genau an ihren richtigen Platz gelangen – davon erzählt das Bilderbuch »Als der Mond die Sterne ordnen wollte«. Stimmungsvoll bebildert hat Zuzanna Kowalska diese Ordnungsversuche mit verträumten, flächigen Illustrationen in Blau-, Gelb- und Orange-Tönen. Autorin Lena Raubbaum hat neben dem poetischen Text, in dem sich formelhafte Wendungen ebenso wie kleine Wortspiele finden, auch eine Hörfassung beigeleitet. Eine schöne Gute-Nacht-Geschichte, bei der kleine Lesende einiges über Sortieren und Reihen lernen. Und darüber, dass eine Prise Gelassenheit manchmal alles von selbst löst. ■

Illustrationen: Anuska Allepuz, Zuzanna Kowalska

Diebstahl im Haspelwald – Petronella, Lea und Luis auf Spurensuche



Die Sterne und die Sonne

Ein gut begleitetes Kinderbuch über die tschechischen Kindertransporte 1939

Von Sophie Wollner

Prag, am Vorabend des Zweiten Weltkriegs: Vier Kinder verabschieden sich am Bahnhof von ihren Eltern, um mit einem Kindertransport vor dem anschwellenden Antisemitismus und der Bedrohung durch die Nationalsozialisten nach London zu entkommen. Das Bilderbuch »Wie Sterne der Nacht« erzählt aus der Perspektive der Kinder, wie sich ihre unbeschwerte Lebenswelt 1938 veränderte und sie nach England fliehen mussten, um dort bei Pflegefamilien unterzukommen. Die Sterne und die Sonne begleiten sie dabei als liebevolle Erinnerung an ihre Eltern und erzeugen ein Gefühl von Wärme und Verbundenheit. Erst als Erwachsene finden sie den Wohltäter, der ihnen die »Fahrkarte ins Leben« schenkte: Nicolas Winton. Der Brite organisierte 1938 und 1939 acht Kindertransporte von Prag nach London. Die vier Protagonist/innen der Geschichte stehen für die 669 Kinder, denen er die Flucht ermöglichte.

Das Buch eignet sich als Vorlesebuch mit emotionaler Begleitung durch Erwachsene. Durch die ausdrucksstarken Illustrationen und die kindgerechten, aber sehr klaren Texte werden Flucht, Angst und Trauer sehr anschaulich. Die Informationsseiten am Ende des Buches ermöglichen die historische Einordnung, die Erwachsenen hilft, mit Kindern über die Geschichte und ihren Kontext zu sprechen. ■

Illustrationen: Shutterstock

Caren Stelson
Wie Sterne in der Nacht
Ill: Selina Alko
Ü: Brigitte Jakobeit
Fischer Sauerländer, 48 S.
Ab 8



Im Dunkeln durch die Stadt

Was sind eigentlich Denkmäler? Eine informative Entdeckungstour

Von Sophie Wollner

Das Buch »Nachtwanderung mit Denkmal«, herausgegeben von der Deutschen Stiftung Denkmalschutz, nimmt Volksschulkinder mit in die Welt der Denkmäler: Die neugierige Sophia will von ihrem Opa wissen, was die Denkmäler in ihrer Stadt machen, wenn alle Menschen schlafen. Gemeinsam wagen die beiden einen nächtlichen Spaziergang, der zu einem fantastischen Abenteuer wird. Bei Dunkelheit steigen die Statuen von ihren Sockeln und treffen einander im großen Feuerwehrkeller zur Denkmalversammlung. Sophia ist mittendrin, als die Epochen, Materialien und Weltanschauungen aufeinandertreffen und es zu einem gehörigen Durcheinander kommt. Aber sie bleibt abenteuerlustig, beweist Mut und findet gleich mehrere neue Freunde.

Die Illustrationen geben der Geschichte ihr Gesicht, die menschlichen und »steinernen« Figuren werden bunt und ausdrucksstark. Mit einer Mischung aus Fantasiegeschichte und Wissensvermittlung wird Kindern das Thema »Denkmäler« nähergebracht, wobei neben Materialkunde auch die Bedeutung von Denkmälern in Geschichte und Gegenwart behandelt wird. Sophias Abenteuer mit den lebendigen Statuen lockert die Lektion in Heimatkunde auf. Für interessierte Kinder und jene, die ihnen vorlesen, ist es ein niederschwelliger Einstieg in die Welt der Denkmäler. ■

Peter Nink
Nachtwanderung mit Denkmal
Ill: Juliane Pieper
Monumente Publikationen, 96 S.
Ab 9



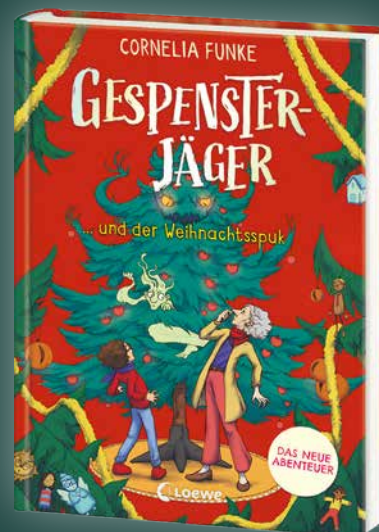
GESPENSTISCHE WEIHNACHTEN

Eine Sensation:

Endlich geht die Geschichte um Tom, Hedwig und Hugo weiter!

Die Gespensterjäger von Bestsellerautorin Cornelia Funke begeben sich auf ein weihnachtliches Grusel-Abenteuer.

Die Klassiker-Reihe für **Kinder ab 8 Jahren** und zum **Vorlesen** verspricht schaurig-schöne Lesestunden!



Cornelia Funke
Gespensterjäger und der Weihnachtsspek
ISBN 978-3-7432-2142-0
€ 14,95 (D) | € 15,40 (A)

www.loewe-verlag.de

Loewe
Das will ich lesen!

Illustrationen: © Franziska Blinde

O TANNENBAUM, WIE TREU SIND DEINE FREUNDE!

Von Nayra Jonke



Rotraut Susanne Berner *Weihnachten in Wimmelingen* Gerstenberg, 32 S., ab 3

»Guten Morgen, liebe Leute! Freut euch, Weihnachten ist heute!« Die weltbekannte Bilderbuchstadt Wimmelingen erstrahlt im weihnachtlichen Weiß. In Reimsprache wird der Tagesablauf erzählt, die Bewohner/innen tummeln sich in farbenfrohen Gewändern und herzlicher Atmosphäre dazwischen. Und die Stadtgemeinschaft tut das, was sie am besten kann: Gemeinsam eine schöne Zeit gestalten. Schließlich muss die Vorfreude auf den Weihnachtsabend mit spaßigen Aktivitäten überbrückt werden – jede einzelne Stunde. Während zusammen Suppe gegessen, gesungen und gebastelt wird, ist auf jeder Doppelseite eine Uhr zu entdecken. Perfekt für alle Kinder, die gerade die Uhrzeit lernen.

Leise rieselt der Schnee ... Doch weniger leise verhalten sich Bär und Wiesel. Aus harmlosem Schneeschippen wird schnell ein Zoff, nachdem Bär »unabsichtlich« Wiesel eine Schaufel Schnee überwirft. Wiesel besteht auf eine Entschuldigung, eine richtige Entschuldigung: »Um Entschuldigung zu bitten, ist gar nicht schwer. Und du wirst sehen: Danach fühlst du dich gleich viel besser! Komm, ich zeig dir, wie das geht.« Die Freunde enden schließlich in einer ausufernden Schneeballschlacht, und als der Fuchs etwas irritiert vorbeischlendert und sich erkundigt, was hier betrieben wird, lautet die Antwort: Wir entschuldigen uns! Jörg Mühles neues Bilderbuch ist minimalistisch gehalten, doch umso ausdrucksstärker.



Jörg Mühle *Das war doch keine Absicht!* Moritz, 32 S., ab 4



Yuval Zommer *Der Weihnachtsbaum, den niemand wollte* U. Cornelia Boese, ars edition, 32 S., ab 3

Yuval Zommer widmet sein Werk dem Wald und die Begeisterung für die Details der Natur zeigt sich in seinen Illustrationen. Feine Tierzeichnungen und haptisch anmutende Baumabbildungen begleiten die »Geschichte der Fichte«, die zuerst unbeachtet im Wald stehen bleiben muss, während ihre Genoss/innen von den Weihnachtsfeiernden abgeholt werden. Dann aber nehmen Fuchs, Hirsch, Bär und die Vögel sich der traurigen Fichte an und schmücken das Bäumchen liebevoll. Durch das erfahrene Gemeinschaftsgefühl strahlt sie schließlich das ganze Jahr über glanzvoll und gut aufgehoben im Wald mit ihren Freunden und Freundinnen.



Marie Tili: Das kleine Weihnachtssternchen Ill: Tatjana Mai-Wyss, Ü: Anna Taube, Böhren, 19 S., ab 3



Fans vom großen und kleinen Igel dürfen sich freuen: Britta Teckentrup bringt die Weihnachtsedition des beliebten Igel-duos heraus und schickt es auf die Suche nach dem optimalen Weihnachtsbaum. Der eine braucht noch Zeit, um zu wachsen, der andere ist zu massiv, als dass die Igelchen genügend Schmuck für ihn haben. Ob die Eulen helfen können? Schlussendlich findet er sich: der schönste Tannenbaum! Doch Obacht ... ein Waschbär bewohnt den Baum. Aber vielleicht können ja alle Tiere gemeinsam ein harmonisches und wärmendes Weihnachtsfest feiern, denn Weihnachten ist nicht gleich Weihnachten. Es ist auch Christmas, Kerstfeest, Navidad, Noël und kann mit zahlreichen verschiedenen Bräuchen begangen werden. Ein zuckersüß-gestaltetes Büchlein über Gemeinschaft und kulturelle Diversität. ■



Britta Teckentrup: Der große und der kleine Igel – Weihnachten Jacoby & Stuart, 32 S., ab 3

Ein Wecker klingelt und die am Dachboden versteckte Kiste voller Weihnachtsschmuck beginnt zu rascheln und zappeln: Schneemann, Pinguin, der kleine Engel und das Glöckchen freuen sich auf ihren schmuckvollen Einsatz – alle Jahre wieder! Lange ruhten Christbaumkugeln und Girlanden, aber nun steht Weihnachten endlich wieder vor der Tür und Sternchen wartet aufgeregt auf sein erstes Fest. Schließlich wurde es erst kürzlich von der Familie gekauft. Reduziert, aufgrund eines umgeknickten Zackens. Während jedes der Schmuckstücke schon längst am Weihnachtsbaum baumelt, liegt Sternchen noch immer in der Kiste. Ob es wohl vergessen wurde? Keineswegs, als Krönung schimmert es schließlich auf der Tannenspitze und ist schlichtweg glücklich. Die Freude der zum Leben erweckten Objekte ist durch die herzerquickenden Illustrationen absolut ansteckend.

Illustrationen: Tatjana Mai-Wyss, Britta Teckentrup

kunstanstifter
verlag für illustration



Was tun, wenn ...

Gedruckt in 4
Sonderfarben

Format: 200 x 265 mm
Umfang: 72 Seiten
ISBN: 978-3-948743-49-9
Preis: 25 €



Zusammen ist man weniger allein

Von Katharina Krill

Zwei Bilderbücher über die Wichtigkeit von
sozialem Zusammenhalt in kalten Zeiten

Was macht ein Haus zu einem Zuhause? Olivia, die Protagonistin in Grace Eastons Buch »Das Haus mit der kleinen roten Tür«, hat scheinbar alles, was man zum Leben braucht. Ein Dach über dem Kopf in einem hübschen Backsteinhäuschen, genügend zu essen und ein warmes Bett in kalten Winter Nächten. Doch irgendetwas fehlt. Ähnlich geht es ihrer Nachbarin, der Maus. Die hat sich in einem alten Baumstamm häuslich eingerichtet, aber auch sie liegt nachts wach und sehnt sich nach Nähe und Geborgenheit. Als es plötzlich zu schneien beginnt, bringt gerade dieser Umstand die langersehnte Wärme in beider Leben.

Die Autorin hat eine Schatzkammer voller liebevoll illustrierter Details geschaffen, in der Alltagsgegenstände wie eine Teekanne oder ein alter Schuh zu Kleinodien werden. Kurze, aber eindringliche Sätze, in denen jedes Wort an seinem Platz ist, lassen für die mit »Du« adressierten Leser/innen Emotionen wie Einsamkeit aber auch Freude über das Zusammen sein lebendig werden.



Ganz ohne Text, aber nicht minder intensiv gelingt es Richard Johnson in »Es war einmal ein Schneesturm« die Isolation des kleinen Jungen zu Beginn der Geschichte spürbar zu machen. Fotos der abwesenden Mutter aus glücklicheren Tagen und Tierköpfe als Trophäen an der Wand schaffen eine bedrückende Atmosphäre in dem großen Haus, in dem der kleine Junge allein mit seinem Vater lebt.

Als dieser im dunklen tiefverschneiten Wald, in den Vater und Sohn zur Jagd aufgebrochen sind, verloren geht, sind es ausgerechnet die Tiere des Waldes, die ihn bei sich aufnehmen und ihm Nahrung, Schutz und Freundschaft schenken. Doch irgendwann meldet sich die Sehnsucht nach dem Vater. Werden die Tiere noch einmal helfen und Vater und Sohn wieder miteinander vereinen? Archaisch und modern zugleich wirkt diese Welt, in der Höhlenmalereien und digital unterstützte Illustrationen, Mensch und Tier, Wildnis und Zivilisation, Dunkelheit und Licht zueinander finden.

Zwei herzerwärmende Bücher, die zur Überwindung von Vorurteilen anregen und zeigen, wie aus Fremden Freunde werden können. ■

Geheimnisvolle Stadt

Ein Sachbuch über Alltagsphänomene, die uns zum Staunen bringen

Von Katharina Krill

Unter dem Asphalt versorgt ein gewissenhafter Elefant dank seines Rüssels den Hydranten mit Wasser; die grauen Kästen auf dem Gehsteig dienen athletischen Hamstern als Sportplatz für ihre Laufrad-Rennen und ein freundlicher Krake sitzt im Getränkeautomaten und reicht mit seinen langen Armen die Flaschen hinaus. So funktioniert das Leben in der Stadt. Oder etwa doch nicht? Sabine Rothmund und Lorena Lehnert erforschen in ihrem Buch »Was steckt denn da dahinter?« die geheimnisvolle Welt urbaner Alltagsphänomene. In kurzen, leicht verständlichen Texten und detailreichen, witzigen Illustrationen werden Schritt für Schritt technische Abläufe und Funktionsweisen erklärt, die sonst im Verborgenen bleiben. Sie nehmen uns mit in die Kanalisation, auf den Dachboden und hinter die Badewanne und lüften nach und nach die Rätsel hinter unseren Routinen. Dass Papa nebenbei kocht und die Frau im Blaumann den Fahrkartenautomaten wartet, fügt sich logisch in das Bild einer modernen, aufgeklärten Gesellschaft. Auch wenn die Realität nicht immer mit der Fantasie mithalten kann (Wäre es nicht zu schön, wenn fleißige Maulwürfe in Warnwesten sich um unsere Kanalisation kümmern würden?), bleibt immer noch genug Faszinierendes zu entdecken. Und dass unter dem Dach doch keine Gespenster dinieren, kann schlussendlich auch ganz beruhigend sein. ■

Lorena Lehnert
Was steckt denn da dahinter?
Ill: Sabine Rothmund
Tessloff, 32 S.
Ab 5



Die Fragilität der Freiheit

Über die Kraft, sich autoritären Mächten zu widersetzen

Von Nayra Jonke

Ein ungewöhnliches Bilderbuch haben der Lehrer und Musiker Christian Merveille und die Illustratorin Valeria Docampo hier gemeinsam erschaffen. Die Erzählung ist simpel gehalten: Ein Mann lebt in einem unterdrückerten Königreich. Während eines Festzugs des Königs durch sein Reich kniet der Mann nicht nieder und wendet den Blick nicht ab, wie es das Gesetz verlangt, sondern lauscht aufrecht den Gesängen eines Vogels. Daraufhin wird er eingesperrt. Er kann den Vogel – ein Symbol der Kraft der Musik und der Freiheit – jedoch sehen und hören und findet so seinen inneren Widerstand. Auf grausame Weise nehmen ihm die Wärter seine Sehkraft und sein Gehör. Schlussendlich stirbt der König und das Volk befreit sich. Und der Mann? Er spürt die kraftvollen Flügelschläge der Vögel, weshalb er trotz allem zu einer tiefen Zufriedenheit finden kann.

Docampos Bildsprache ist klar, nicht überbordend und ausdrucksstark gehalten. Ein Versuch, mit Kindern über Menschenwürde und Menschenrechtsverletzungen zu sprechen. Trotz des positiven Ausgangs bleibt die Düsterei der Handlungen hängen. Hart, der Realität angepasst. Die Szenen der Gefangenschaft vermitteln das Gefühl einer inneren Stärke, eines tiefen Vertrauens auf Hoffnung und Gerechtigkeit. »Der Klang der Freiheit« bietet sicherlich viel Raum zur Reflexion und zum Gespräch. ■

Christian Merveille,
Valeria Docampo
Der Klang der Freiheit
Ü: Anna Taube
Mixtvision, 40 S.
Ab 8



Vom guten (Katzen-) Leben

Berührendes Debüt über Sprache und Anderssein, mit einem Hauch von Tragik

Von Karoline Pilcz

Kater Kopernikus, ein rot gestreiftes, etwas übergewichtiges Exemplar einer Hauskatze, macht seinem Namen alle Ehre und übt sich als selbstbewusster Entdecker. Außerdem ist er äußerst mitteilungsbedürftig und erzählt den Menschenkindern, was er in seinem Katzenleben so treibt. Vom Dorf hat es Frau Bill und ihn, den eloquenten Ich-Erzähler, in die Stadt Bern verschlagen, wo er nun nicht mehr auf Wiesen herumstreunt, sondern über Balkone und Dächer klettert und die Stadt erkundet, Freundschaften schließt und zahlreiche Abenteuer erlebt. Von seiner Wohnstätte aus, besucht er blumenaffine Nachbarinnen, das Münster und Afrika, unterstützt sein Frauchen beim Abnehmen und Einkaufen und stellt allerhand Blödsinn an, wobei er stets davon überzeugt ist, Gutes zu tun und alles richtig zu machen.

Mit zart ironischem Blick auf Mensch und Tier, stets aus der Perspektive seines feline Protagonisten, äußerst amüsant und kurzweilig ist die Kater-Geschichte des bekannten Schweizer Kinderbuchautors Lorenz Pauli. Die liebevollen Illustrationen von Daniel Müller sind sparsam platziert, mit sicherem Strich gezeichnet, und gliedern sich wunderbar in die fast vierzig kurzen Kapitel bzw. Episoden ein. Entzückende Lektüre und ein Katzenheld, von dem man mehr lesen möchte! ■

Lorenz Pauli
Glück auf vier Pfoten. Ungefähr tausend Geschichten eines Katers, der gerne übertreibt
Atlantis, 174 S.
Ab 7



ES MUSS NICHT IMMER HARRY POTTER SEIN

Von Dagmar Kaindl

Vier zauberhafte Neuerscheinungen lassen den Prototypen alt aussehen. Märchenhaftes für kleine Hexen und Magier

Kinder brauchen Märchen – das wissen wir seit Bruno Bettelheim. Der Fantasie kommt aber auch nach dem Ende der magischen Phase noch besondere Bedeutung zu: Sie hilft uns, die Wirklichkeit zu bewältigen, steigert die Kreativität, trägt zur Empathiebildung bei und reduziert Stress. Vier Titel beflügeln unsere Vorstellungskraft auf das Zauberhafteste.



Skye McKenna
Cassandra Morgan. Bd. 1: Der goldene Schlüssel
Ill: Viktoria Gavrilenko
Ü: Katharina Orgaß
Ravensburger, 416 S.
Ab 10



Robert Scheffner
Griselda und der Geist der Weihnacht
Annette Betz, 32 S.
Ab 4

Harry Potter war gestern – jetzt übernimmt Cassandra Morgan. Der goldene Schlüssel, den sie von ihrer verschollenen Mutter bekommen hat, öffnet Tore zu einer Welt, die ihr bis dahin verborgen geblieben ist. Cassie ist eine Hexe wie ihre Tante, die England vor dem Land Faerie und dem schrecklichen Erbkönig beschützen soll. Denn nicht alle Feen sind den Menschen wohlgesonnen. Kinder verschwinden spurlos und im Hag, dem Grenzwald zwischen den Reichen, lauern Gestaltwandler und Goblins. Mithilfe eines geheimnisvollen Zaubers will Cassie ihre Mutter wiederfinden. Doch dafür benötigt sie eine Zutat, die nur im Hag blüht. »Cassandra Morgan. Der goldene Schlüssel« ist der Start einer magischen Reihe in der Tradition britischer Fantasy- und Schulromane – die australische Verfasserin Skye McKenna hat sich inzwischen in Schottland niedergelassen.

»Griselda und der Geist der Weihnacht«: 105 ist kein Alter für Hexen. Zu ihrem Geburtstag bekommt Griselda endlich ihren langersehnten Zauberstab. Schlag Mitternacht, zur Geisterstunde, will sie ihn in Betrieb nehmen. Doch anders als ihren älteren Schwestern Fiselda und Miselda gelingt es ihr nicht, damit Angst und Schrecken zu verbreiten. Stattdessen zaubert sie Kekse, Schneeflocken, Geschenke und Glückchen herbei. Da wird sogar den Monstern warm ums Herz. Doch ganz ohne eine Prise Gänsehaut kommt auch Griseldas Magie nicht aus: Die Gruselweihnacht ist geboren, die ab so-

fort jedes Jahr gefeiert wird. In Robert Scheffners originellem Bilderbuch, von ihm selbst illustriert, gehen Halloween und das Fest der Liebe eine schaurig-heimelige Symbiose ein.

Auch »Die kleine Kürbishexe« namens Kresse zählt nicht gerade zu den Besten ihrer Klasse. Ihr Besen will ihr nicht gehorchen und der rosa Zaubertrank, den sie zusammenmixt, explodiert unter ihren Händen. Doch Kresse hat nicht nur zwei grüne Daumen, sondern gleich zehn grüne Finger: Als Halloween naht, ihre strenge Lehrerin krank wird und die bestellten Kürbisse, weil vom Laster gefallen, nur noch Matsch sind, weiß sie Rat: Während die anderen Hexen den Tag verschlafen, pflanzte sie Kohl, Erbsen, Bohnen – und Kürbisse an: Halloween ist gerettet. Helen Docherty in Versen verfasstes Bilderbuch hat eine klare Botschaft: Jedes Kind hat seine Stärken – man muss sie nur erkennen.



Helen Docherty
Die kleine Kürbishexe
Ill: Steven Lenton
Ü: Fabienne Pfeiffer
Schneidersbuch, 32 S.
Ab 4

Dass Magie viel mit Handwerk zu tun hat und sein Beruf eine Kunst ist, beweist Stephan Köstler, der sich in seiner Werkstatt im Fichtelgebirge auf das Anfertigen von Zauberstäben spezialisiert hat. Seine aus gedämpftem bayerischen Birnenholz, Lärche, brasilianischem Blutholz, afrikanischem Ebenholz oder Schlangenhholz gedrehten Unikate lassen keine Wünsche offen und sind sogar auf Etsy erhältlich! Zu Köstlers kuriosesten Bestellungen gehören Zauberstäbe mit einem Kern aus Bratwurstfasern und einem zusammengerollten, der Länge nach ins Holz eingebetteten Liebesbrief. »Zauberstäbe und ihre Geheimnisse« ist eine magische Mischung aus fantastischen Geschichten (etwa über die »wahre« Entstehung von Shakespeares »Hamlet«) und Wissenswertem über Hölzer und deren Verarbeitung (samt maßstabsgetreuer Modellvorlage): Ein unentbehrliches Accessoire für kleine und große Hexen und Zauberer. Abrakadabra! ■



Stephan Köstler
Zauberstäbe und ihre Geheimnisse
Ill: Alessandra Fusi
Loewe, 84 S.
Ab 9

Illustrationen: Robert Scheffner

Eine Geschichte von Blitz und Donner

Die Nobelpreisträgerin Han Kang hat ein Buch geschrieben, in dem zwei kleine Feen Schabernack treiben.

Von Susanne Rettenwander

Dass das unermüdliche Nähen von Wolken, um für die bevorstehende Regensaison ausgestattet zu sein, für kleine Feen allmählich zu einer eher eintönigen Angelegenheit wird, können selbst jene (Vor-)Leser/innen nachvollziehen, die sich an der grandiosen, blassgrau-wattierten Wolkenwelt der Illustratorin Jin Tae Ram kaum sattsehen können. So stolpern also die gelangweilten Protagonistinnen in Han Kangs einzigem Kinderbuch aus dem Jahr 2007 neugierig an die Ränder des Himmels. Nur in letzter Sekunde kann ein verheerender Unfall verhindert werden. Entgegen einer abschreckenden Bestrafungsszene bietet die eigentliche Heldin der Geschichte, die alte, weise Feenkönigin, die in der Mitte des sonderformatigen Buches vor dem Hintergrund einer befiederten Sonne ihren majestätischen Anblick gewährt, den kleinen Übeltäterinnen einen Deal an. Sollten sie sich beim Wolkennähen besonders anstrengen, dürfen sie, ausgestattet mit einer Schatulle kleiner Blitze und einer Donnertrommel, ihre Abenteuer erleben. Wenngleich die Fragen von naturwissenschaftlich interessierten Kindern nicht beantwortet werden, entwickelt die fantasievolle Geschichte eine Sogwirkung, die durch die vielen kleinen Illustrationsdetails (Stichwort: Feenoutfits) jede Lektüre zu einem neuen gemeinsamen Erlebnis macht. Und das natürlich nicht nur für Kinder, die Angst vor Gewittern haben. ■

Han Kang
Donnerfee und Blitzfee
Ill: Jin Tae Ram
Ü: Ki-Hyang Lee
Die Andere Bibliothek, 32 S.
Ab 3



Mit fabelhaften Wesen rund um die Welt

Cornelia Funke und Ruby Warnecke entdecken das Verborgene in Wald, Himmel, Meer – und in menschlichen Träumen

Von Susanne Rettenwander

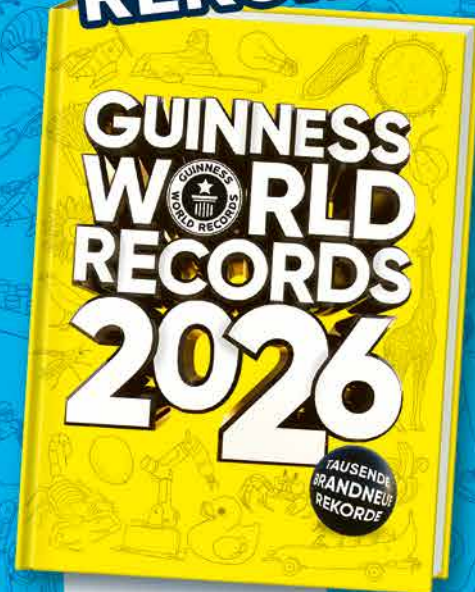
Es gibt Bücher, in die sich erwachsene Menschen wünschen, schon in ihrer eigenen Kindheit an langen, regnerischen Tagen eingetaucht zu sein. Vielleicht ist es im Umkehrschluss gerade ein Erfolg von Autor/innen, die Gefühle einer längst vergangenen Lesezeit heraufzubeschwören, um diese mit kleinen Nachwuchsleser/innen zu teilen. Wem anders als Cornelia Funke, gemeinsam mit der Illustratorin Ruby Warnecke, könnte dies besser gelingen? Warneckes regelmäßige Besuche im Etruskischen Museum im norditalienischen Volterra boten Inspiration genug, um weniger bekannte Fabelwesen verschiedenster (nicht-westlicher) Kulturkreise genau unter die Lupe zu nehmen. Das Ergebnis ist ein Prachtband, der 19 ausgewählten Geschöpfen je eine Doppelseite widmet. In einfacher Sprache begleiten die deswegen nicht minder fantasieanregenden Texte großflächige Illustrationen. Diese sind, je nach charakterlichen Eigenschaften der dargestellten Kreatur, mal in saten, kontrastreichen Primärfarben, mal in zarten Pastelltönen gehalten. Lesen und Schauen werden hier zum Abenteuer – ob es nun den Otso, den meist friedlichen Beschützer des Waldes, den Quilin, der achtsam auf Wolken spaziert, oder den Tumu-Rai'i Fuena, der mit seinen gewaltigen Tentakeln die ganze Welt und den Himmel umarmt, zu entdecken gilt. ■

Cornelia Funke
Fabelwesen
Ill: Ruby Warnecke
NordSüd, 48 S.
Ab 5



**JETZT
NEU**

**AUF IN EIN
NEUES KAPITEL
VOLLER
REKORDE**



**MIT
FASZINIERENDEN
LEISTUNGEN
AUS ALLER WELT**



**DAS
MUST-HAVE
FÜR
GAMING-
FANS**

© Guinness World Records Ltd.

Ravensburger



AUF GEISTERJAGD

Von Janett Cernohuby

Geister sind aus der Kinderliteratur nicht wegzudenken. Sie sind freundlich, unsympathisch, groß, klein, helfen oder benötigen Hilfe – und immer gibt es jemanden, der hinter ihnen her ist.



Katja Gehrmann
**Philippa oder
Gespenster**
wäscht man nicht
dtv, 96 S.
Ab 5

Dabei sind es zunächst Geister selbst, die hinter den Lebenden herjagen. Sie haben die allergrößte Freude daran, Menschen die Haare zu Berge stehen zu lassen. Solange Geister dabei erfolgreich sind, ist ihre Welt in Ordnung. Doch wehe, ein Mensch fürchtet sich nicht, sondern zeigt ihnen die kalte Schulter. Dann können Geister unglaublich beleidigt sein. Diese Erfahrung macht Philippa, Protagonistin bei Katja Gehrmann. Auf der Flucht vor ihrer Tante findet Philippa eine alte, verlassene Villa. Schon lange hat sich hier keine Menschenseele mehr hineingewagt, denn drei Geister treiben darin ihr Unwesen. Dabei geht es ihnen weniger darum, das Haus für sich allein zu haben, vielmehr haben sie riesigen Spaß daran, andere in Angst und Schrecken zu versetzen. Doch damit ist nun Schluss, denn Philippa fürchtet sich nicht vor Geistern. Weder das Geheul von Ferdinand V., noch die Blutspur von Sir Egmont oder die rostige Kette von Margarete-Louise können sie aus der Fassung bringen. Stattdessen bietet sie den drei Geistern die Stirn und steckt Sir Egmont dabei versehentlich in die Waschmaschine. Dass auch einem alten Geist zu hohe Waschttemperaturen schaden, ist nur eine der vielen Erfahrungen, die sie macht. Doch was holprig begann, wird schon bald zu einer tiefen Freundschaft. Als eines Tages Philippas unliebsame Tante vor der Tür steht, bekommen die drei endlich wieder die Gelegenheit, einem Menschen so richtig das Fürchten zu lehren.

Nicht immer freunden sich Menschen und Geister an, vor allem dann nicht, wenn ihre Totenruhe gestört wird. Denn dann können sie richtig unangenehm werden und sogar von unseren Körpern Besitz ergreifen. Davon ahnt Bodhi allerdings noch nichts, als er sich nachts aus seinem Zuhause schleicht und mit dem Fahrrad zurück in sein altes Dorf Nebelheim fährt. Dieses soll in ein paar Tagen dem Erdboden gleichgemacht werden. Bevor das geschieht, will Bodhi seinen verstorbenen Kater ausgraben und in Neu-Nebelheim beisetzen – so wie es mit den Verstorbenen auf dem Friedhof auch gemacht wurde. Was Bodhi jedoch nicht weiß: Zwar wurden die Körper umgebettet, aber nicht die Geister dazu. Die sind nun richtig sauer und sinnieren auf Rache. Gerade als die unruhigen Seelen Bodhi angreifen, taucht Joe auf, ein seltsames Mädchen, das sich in Luftpolsterfolie wickelt und den fiesigen Geistern in den Weg stellt. Ihr Plan ist es, diese mit einem Trick auf den neuen Friedhof zu locken. Dafür benötigt sie allerdings Bodhis Hilfe und weht ihn in ihr Vorhaben ein. Sie erzählt ihm aber nur die halbe Wahrheit, was zu großen Problemen führt. Joe muss lernen, anderen zu vertrauen und Bodhi erfährt, dass mancher Plan Spontaneität erfordert. In einem Geisterdorf voller unruhiger Seelen werden die beiden Kinder nicht nur zu Verbündeten, sie lernen auch, über sich hinauszuwachsen. Etwas, das ihr Leben grundlegend verändern wird.



Sabrina Schmohl
**Bodhi, Joe und
ein Dorf voller
Geister**
Ill: Timo Grubing
Oetinger, 176 S.
Ab 9



Hayley Hoskins
**Whisperling.
Die Geister-
Detektivin**
Ü: Ulrike Raimer-
Nolte
Baumhaus, 272 S.
Ab 10

Wenn die Seelen Verstorbener in unserer Welt festhängen, liegt es nicht selten daran, dass sie noch etwas zu erledigen haben oder eine Schuld sie umtreibt. Seit jeher gab es Menschen, die das Lodern verstorbener Seelen, wahrgenommen haben. In spiritistischen Sitzungen versuchen sie Kontakt zu Verstorbenen aufzunehmen, um ihnen eine letzte Frage zu stellen. Das viktorianische Zeitalter war die Blütezeit der Séancen. In dieser Epoche spielt auch Hayley Hoskins »Whisperling, Die Geister-Detektivin«. Peggy Devona kann, wie viele Frauen in ihrer Familie, mit den Seelen Verstorbener sprechen. Whisperlinge wie sie sind zwar geduldet, trotzdem haben die Menschen Angst vor ihnen. Das zwingt Peggy, zu ihrem Onkel nach Bristol zu fliehen, der ihre Gabe in seinem Hellseher-Geschäft nutzen möchte. Doch dann kommt alles anders. Als Peggys Freundin des Mordes verdächtigt und zum Tode verurteilt werden soll, überschlagen sich die Ereignisse. Nun kann nur noch Peggys Gabe ihre Freundin retten.

Nicht immer sind Geister umherwandelnde Seelen Verstorbener, sie können auch in anderen Formen erscheinen. Jo Rioux erzählt in ihrem Comic von Suri, einer Monsterjägerin, die es

mit einer Gruppe Katzengeister zu tun bekommt. Das schreckt sie aber nicht ab, denn Suri ist Monsterexpertin und auf dem Weg, eine Monsterjägerin zu werden. Zumindest ist das ihr Plan. Bisher schlug sich das Mädchen allerdings als Erzählerin von Geistergeschichten auf dem Jahrmarkt durch. Als sie im Wald einen goldenen Faden findet, rückt ihr Traum in greifbare Nähe. Plötzlich steht Suri drei Katzengeistern gegenüber, die diesen goldenen Faden zurückhaben wollen. Im letzten Moment wird Suri von einem besonderen Freund gerettet, den sie auf dem Jahrmarkt gefunden hat. Einem ungeheuerlich großen und eigentlich friedfertigen Kerl. Zwar ist Suri in Sicherheit, doch die Katzengeister geben nicht auf. Sie wollen zurück, was ihnen gehört und planen schon den nächsten Angriff. Suri ahnt von all dem nichts. Sie steht am Anfang einer Reise und eines Abenteuers, das gerade erst beginnt.



Jo Rioux
**Suri, die
Monsterjägerin.
Der goldene
Faden**
Ü: Maria Schmidt
Kneesebeck, 128 S.
Ab 8

Egal ob Geister klassisch die Seelen Verstorbener sind, etwas Unerledigtes zurückgelassen haben, von ihren Körpern getrennt wurden oder einfach Katzen sind – es gibt immer Potenzial für spannende Geschichten und überraschende Wendungen. ■

Lasst uns froh und munter sein – in Wimmlingen!

Rotraut Susanne Berner
**Weihnachten in
Wimmlingen**

32 farbige Seiten, Hardcover,
ab 3 Jahren
ISBN 978-3-8369-6384-8
€ (A) 16,50



Am 24. Dezember treffen sich viele Wimmlinger mittags im Parkcafé, um es sich in der Wartezeit bis zum Abend gemeinsam gemütlich zu machen, zu essen, zu basteln und zu singen. Als es dämmerig wird und alle nach Hause möchten, ist es draußen dick verschneit. Wie sollen die Wimmlinger nur pünktlich zu Heiligabend unter ihren Weihnachtsbäumen sitzen?

Leseprobe



SMARTE SPÜRNASEN UND FLINKE BEINE

Von Marlies Thuswald

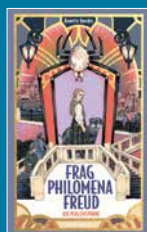
Ob London, Paris oder Wien – die Held/innen riskieren viel, um dunkle Machenschaften aufzudecken. Für Spannung und Abenteuer ist mit diesen drei Romanen bestens gesorgt.



Benedict Mirow
Joshua Jackelby
Ill: Maximilian
Meinzold, Timo
Kümmel
Thienemann,
400 S.
Ab 10



Frank Maria
Reifenberg
**Aristide Ledoux.
Meisterdieb
wider Willen**
Ill: Maleek
Ü: Erika Gebühr
dtv, 192 S.
Ab 11



Annette Roeder
**Frag Philomena
Freud**
Knesebeck, 272 S.
Ab 12

»Joshua Jackelby« erzählt die Geschichte des Zeitungs-
jungen Josh und seiner Freund/innen Charlotte und
Leroy, die einen Unterschlupf in der Londoner Water-
loo Station bewohnen. Als sie einem verletzten Mann
helfen, geraten sie in eine Verschwörung, die bis in die
höchsten Kreise der Gesellschaft hineinreicht. Denn
bei dem Verletzten handelt es sich um niemand Gering-
eren als Professor Bellows, der kurz davor ist, eine
atemberaubende Erfindung bei der Weltausstellung zu
präsentieren. Doch ohne die gestohlenen Pläne ist er
in großer Bedrängnis – und die Gegner sind skrupel-
los. Neben Mut, cleveren Einfällen und Tatkraft zeich-
nen sich die Figuren vor allem durch ihren starken Zu-
sammenhalt aus, der sie auch angesichts von heftigen
Rückschlägen nicht aufgeben lässt. Benedict Mirow
verbindet eine packende Detektivgeschichte mit at-
mosphärischen Stadtbildern, die das viktorianische
London beim Lesen lebendig werden lassen. Ein Plus:
Historische Fakten und Figuren, wie etwa der warm-
herzige Arzt John Snow, werden am Ende des Buches
kurz beschrieben.

Auch das Paris des frühen 20. Jahrhunderts ist kein
Ort für schwache Nerven: Ein geheimnisvoller Dieb
namens »Katze« wird polizeilich gesucht. In »Aristide
Ledoux. Meisterdieb wider Willen« von Frank M. Rei-
fenberg, kommt die Wahrheit über Aristides Leben
Stück für Stück ans Licht. Unterstützt von seinem Le-
bensretter, dem Straßenjungen Julien, sowie der äu-
ßerst gewieften Leontine aus wohlhabendem Hause
beginnt ein atemloses Hin und Her durch die Metro-
pole: mit Droschke und Metro, durch Villen, verfallene
Schlupfwinkel und sogar in die Unterwelt. Des Rätsels
Lösung könnte überraschender kaum sein. Ein beson-

deres Highlight ist, dass der Fließtext immer wieder
durch comicartige Einschübe des Illustrators Maleek
erweitert wird. Die gezeichneten Panels verorten die
Geschichte auch visuell im historischen Paris und sor-
gen für unterhaltsame Abwechslung beim Lesen.

Anette Roeder führt die Lesenden im ersten Teil
ihrer neuen Krimireihe »Frag Philomena Freud« ins
Wien des Jahres 1922. Die 14-jährige Philomena, die
mithilfe ihres Ziehbruders August aus dem Waisen-
haus geflohen ist, verdient sich ihr Geld als Schuhputz-
mädchen vor dem Haus des berühmten Doktor Freud
und wird für ihre Hilfsbereitschaft, ihren guten Rat und
ihre scharfsinnigen Beobachtungen geschätzt. Als eine
ihrer großzügigsten Kundinnen, die Baronin Wallersee,
ermordet und ihre Ziehtochter Sidonie beschuldigt
wird, ersinnt sie eine Möglichkeit, deren Unschuld zu
beweisen und beginnt ihre Ermittlungen quer durch
die Stadt. Mit Grips, Humor und einem starken Netz-
werk von Verbündeten findet sie eine heiße Spur – und
begibt sich damit in ernste Gefahr. Denn die Person, die
das Verbrechen in Wahrheit begangen hat, ist noch auf
freiem Fuß. Roeder verbindet spannende Krimihand-
lung mit einer liebevollen Verortung im historischen
Wien. Dialektwörter und Wienerisches verleihen Au-
thentizität, ein Glossar am Ende erleichtert das Ver-
ständnis. Der Auftaktband macht mit seiner mutigen
wie eigensinnigen Heldin große Lust auf mehr.

Neben historischem Flair, Krimispannung und
Abenteuer vermitteln diese drei Romane eine klare
Botschaft: Egal wie arm oder reich jemand ist, wer
treue Gefährt/innen hat – egal ob zwei- oder vierbei-
nig – kann auch mit den größten Widrigkeiten fertig
werden. ■

Lachsfischen und Blaubeeren

In ihrem preisgekrönten Jugendbuchdebüt erzählt Kim Spencer über indigenes Leben in Kanada.

Von Maria Leitner

Mia ist zehn Jahre alt. Sie lebt in der westlichsten Provinz Kanadas an der Pazifikküste und wohnt mit Mutter, Onkel und Pflegekind bei der Großmutter. Deren Tür ist immer offen, den ganzen Tag gehen Familienmitglieder ein und aus. Lara, die beste Freundin, ist keine Native, aber das fällt Mia (noch) nicht auf. In kurzen Episoden, ähnlich Tagebucheinträgen, erzählt Mia von Alltäglichem – Lachseinkochen mit der Großmutter –, erlebt bei Familienausflügen Momente des Glücks, aber auch schamvolle, wenn die Großmutter dem Prediger sagt, dass die Mutter Alkoholikerin ist. Sie wundert sich, wie weiße Mädchen auf Knopfdruck weinen können, um sich durchzusetzen, und findet es befremdlich, dass ihr Cousin den Rat bekommt, niemals eine Indianerin zu heiraten. Die Zeit vergeht, die Freundinnen werden getrennt und entfremden sich. Statt Schulstreichen gibt es erste Dates, die Unsicherheiten des Erwachsenwerdens werfen ihre Schatten voraus.

Kim Spencer, geboren 1975 in British Columbia, ist Angehörige der Gitxaala Nation (in Kanada gibt es über 630 First Nation Gemeinschaften mit über 50 Sprachen!). Sie hat sich literarisch auf Creative Non-Fiction spezialisiert, »Weird Rules« basiert auf der eigenen Kindheit in den Achtziger Jahren. Hinter den unterhaltsamen Texten spricht Spencer diskret Probleme der Natives an: Alkoholismus, Kinder werden behördlich von den Eltern getrennt, aber auch die positiven Seiten ihrer Lebensweise. Authentisch und berührend. Für junge Leser/innen mit differenzierendem Blick. ■



Kim Spencer
Weird Rules. So wie ich bin
Ü: Dejla Jassim
limbion, 192 S.
Ab 10

Eine neue Zeit

Dieser verblüffende Krimi von Sam Sedgman hinterfragt das Konzept der Zeit.

Von Tina Reiter

Wie lange brauchen Sie, um sich auszurechnen, wie viele Sekunden ein Tag hat, wie viele Stunden eine Woche? Wäre das alles nicht einfacher, wenn man Tage in zehn Stunden unterteilt, Stunden in hundert Minuten und Minuten in hundert Sekunden? Wenn man also die Zeit so messen würde wie Kilo oder Meter? Auf diese einleuchtende Idee sind alte Kulturen wie die ägyptische oder chinesische schon vor tausenden Jahren gekommen, in dem hier vorliegenden Roman stimmt gerade das britische Parlament über die Einführung der »Neuen Zeit« ab.

Kurz vor der alles entscheidenden Sitzung verschwindet plötzlich der Vater des zwölfjährigen Isaak Turner während seiner Arbeit als Uhrmacher, zuständig für die wohl berühmteste Uhr der Welt: Big Ben. Isaak bleibt bei seinem Patenonkel, dem Parlamentspräsidenten, im Westminster Palast. Zusammen mit dessen mutiger und unkonventioneller Tochter Hattie macht er sich auf die Suche nach seinem Vater und kommt dabei einer politischen Verschwörung und einem mysteriösen Geheimbund auf die Spur. Die »Hüter der Zeit« wachen »über die Unversehrtheit und Unvoreingenommenheit der wichtigsten Kraft, die die Menschheit kennt: Die Zeit.« Es ist einer der vielen höchst spannenden Aspekte dieses Buches, Bewusstsein für genau diese Tatsache zu schaffen: Dass jemand, der die Zeit kontrollieren kann, alles kontrolliert. Und das nicht durch magische Fähigkeiten, sondern nur allein damit, die Art der Zeitmessung zu bestimmen. Ein gut recherchierter, mit verblüffenden Fakten ausgestatteter, vielversprechender Auftakt einer neuen Kinder- und Jugendkrimi-Serie. ■



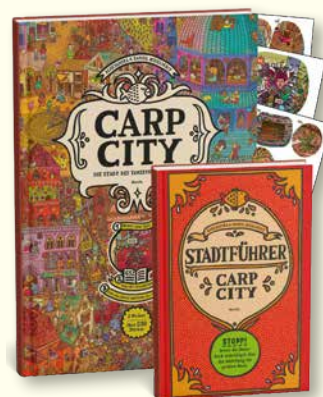
Sam Sedgman
Die gestohlene Zeit
Ü: André Mumot
Midas, 320 S.
Ab 12

Schöne neue Bücher



32 S., € 14,40 [A], ab 4
ISBN 978 3 89565 487 9

Wie schwer ist es, sich zu entschuldigen?
»Voller Witz und Lebenslust!«
kommbuch



56 S. (Bilderbuch), 164 S. (Stadtführer),
7 Bogen mit 272 Stickern
€ 37,10 [A], von 8 bis 88
ISBN 978 3 89565 480 0

Ein Buch? Ein Spiel? Beides! In dieser Stadt warten hinter jeder Ecke Rätsel und Aufgaben. Wer schafft es, sie zu lösen?



60 Blätter., € 25,- UVP, ab 6 und für alle
ISBN 978 3 89565 976 8

Ein zauberhafter Lyrik-Kosmos nicht nur für Kinder.«
Süddeutsche Zeitung

Moritz

Das Monster vom Schulhof

Kurz vor Halloween erscheint »Dreadwood« von Jennifer Killick – ein Buch zum Gruseln.

Von Christina Vettorazzi

Es ist Samstag und vier Kinder müssen vier Stunden nachsitzen, weil sie eine Essensschlacht in der Schulkantine angezettelt haben. Klingt nervig, aber: Was soll schon schief gehen?

Folgt man dem Plot von »Dread Wood«, dem neu übersetzten Buch der britischen Autorin Jennifer Killick, dann ist das eine ganze Menge: Die Schüler werden auf dem Gelände eingeschlossen, ihr Lehrer nimmt ihnen die Handys ab und wird kurz darauf buchstäblich vom Erdboden verschluckt – und die Hausmeister entpuppen sich als böse Wissenschaftler, die es auf das Leben der Kinder abgesehen haben. Hallie, Angelo, Gustav und Naira müssen sich also selbst retten – und lernen dabei, wie wichtig Freundschaft und Ehrlichkeit sind.

Killick hat für dieses Buch einen Preis der Children's Literature Festivals Book Awards 2023 erhalten. Das überrascht beim Lesen kaum, ist der Stil doch humorvoll und der Plot überraschend sowie auch lehrreich, ohne aber belehrend zu werden. Die Autorin geizt zudem nicht mit sprachlichen Bildern, die auch erwachsene Leserinnen und Leser freuen dürften: »Er hebt seinen Fuß, und ich sehe die schmierigen Überreste der Grille. Die eine Hälfte klebt auf dem Boden, die andere an seinem Stiefel, wo sie lang gezogen wird wie grüner Pizzakäse.« Die Geschichte von Killick eignet sich für große und kleine Kinder ab zehn Jahren. ■



Jennifer Killick
Dread Wood. Tödliches Nachsitzen
Ü: Silvia Schröder, Ilka Schlüchtermann
cbj, 288 S.
Ab 10

Unheil aus der Vergangenheit

Kristina Ohlsson widmet sich nun einem jüngeren Lesepublikum.

Von Maria Leitner

»Hier kann man nicht wohnen!« Heidi ist gerade mit ihrem Vater und seiner Freundin, die ein Baby erwartet, aus dem Urlaub zurück, das Zimmer eine einzige Baustelle. Der Schreiner wird erst in vier Wochen wieder kommen, denn dem Vater ging das Geld aus. Der Handwerker hat allerdings etwas unter dem Fußboden gefunden: einen alten Kinderschuh und eine Babyrassel. Sehr eigenartig. Dann steht plötzlich ein Mann, groß, mit schwarzem Pullover gekleidet – mitten im Sommer! – da, der sich für das Gästezimmer interessiert. Er möchte auf dem Campingplatz ein Riesenrad aufbauen. Als Heidi ihrer Oma davon erzählt, reagiert die gar nicht erfreut: »Wenn das Rad hierherkommt, steht eine schlimme Zeit bevor.« Ist Oma vielleicht nicht mehr ganz bei sich? Jedenfalls ereignen sich immer mehr seltsame Dinge, die alle mit dem Schausteller, dem Kinderschuh, alten Fotos und Briefen, die Heidi findet, zusammenhängen. Bis es wirklich bedrohlich wird ... Ohlsson schreibt neben Krimis und Thrillern auch Jugendbücher. In »Flammenrad« gelingt ihr eine altersgerechte, zeitgemäße Mischung aus Motiven von Gothic Novel und modernen Grusel-elementen aus der Vergnügungsbranche, geschickte Cliffhanger sind ihre Spezialität. Man kann einfach nicht aufhören mit dem Lesen. Und in drei Jahren steht dann Daphne du Mauriers »Rebecca« auf der Wunschliste! ■



Kristina Ohlsson
Flammenrad
Ill: Tobias Goldschalt
Ü: Susanne Dahmann
Oetinger, 240 S.
Ab 11

Das erste Kinderbuch von STEPHEN KING

atlantis
Kinderbücher

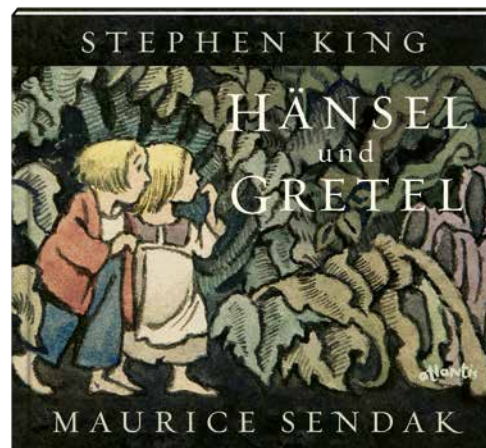


»Dieses Buch ist das Ergebnis einer unmöglichen Begegnung von Giganten: Grimm, Sendak, King.«

DIE ZEIT

»Es sind neue Worte, neue Bilder, mit denen Stephen King und Maurice Sendak das jahrhundertealte Märchen nach ihrem Geschmack umformen.«

DER SPIEGEL





Celine Leonora
Blackspell. Bd. 1:
Das Geheimnis
der Blutmotten
Ullstein, 448 S.
Ab 14

»Nicht alles, was wir sehen oder fühlen, ist real«

Ein spannendes Mystery-Debüt der Grafikerin, Illustratorin und TikTokerin Celine Leonora

Von Maria Leitner

Eden Blackspells Vater ist knapp vor ihrem 18. Geburtstag tödlich verunglückt, morgen soll die Testamentseröffnung sein. Eden hat die Schule abgebrochen, die Wohnung verkauft und kehrt, nur vorläufig, wie sie hofft, in das heruntergekommene Familienanwesen zurück. Eigentlich fürchtet sie sich vor nichts, außer – wie ihre Mutter – den Verstand zu verlieren. Doch gleich die erste Nacht bereitet ihr Alpträume und lässt sie über die Leiche einer jungen Frau stolpern, in deren blutigen Augenhöhlen sich Motten sammeln. Das Testament birgt die nächste Überraschung: Der Vater hinterlässt Eden ein Vermögen, geknüpft allerdings an die Bedingung, die letzten Schuljahre an der benachbarten Wyndhouse Academy nachzuholen. Der Entschluss, das zu akzeptieren und das Erbe anzutreten, fällt ihr nicht leicht. Allerdings könnte sie mit dem Geld weiterhin die psychiatrische Klinik bezahlen, in der die Mutter gepflegt wird. Schon sehr bald wird Eden feststellen, was es mit dieser Schule, einer »elitären Hölle«, auf sich hat, und sie wird sich fragen müssen: Was bin ich eigentlich? Die erste Tote, Schülerin von Wyndhouse, ist wie vom Erdboden verschluckt. Weitere Todesfälle folgen – das Drama dahinter geht weit über Edens Vorstellungskraft hinaus ...

»Blutmotten«, erster Band einer geplanten Reihe, ist vielleicht stilistisch noch nicht ganz ausgereift, zeigt aber Fantasie und Hintergrundwissen über »heidnische« Rituale, die Protagonistin Eden hat Potenzial. Vor allem: Es liest sich unglaublich spannend! ■

Die unberührbare Heldin

Mit »House of Ash and Shadow« hat Leia Stone einen neuen BookTok-Seller verfasst.

Von Christina Vettorazzi

Fallon ist verflucht. Direkter Hautkontakt bereitet ihr Schmerzen, die sie kaum ertragen kann. Sie stellt sich also auf ein einsames Leben in einem Dorf ein. Doch dann entdeckt der attraktive Heiler Ariyon ihre verborgene Zauberkraft – sowie auch die Gefahr, die in ihrer dunklen Macht schlummert. Die Königin der Goldenen Stadt beschließt, Fallon an ihrer Akademie ausbilden zu lassen, um ihre Fähigkeiten im Krieg nutzen zu können. So wird Fallon von der Verfluchten zur großen Hoffnung: Sie soll die Bewohner/innen der Stadt vor den Nachtwandlern schützen. Dabei entstammen die Nachtwandler demselben Haus wie Fallon – dem Haus der Asche und der Schatten. In ihrem Romantasy-Buch »House of Ash and Shadow« entwickelt die US-amerikanische Bestseller-Autorin Leia Stone die Geschichte ihrer Protagonistin. Deren Ausbildung sowie die Kämpfe sind nebensächlich. Der Hauptfokus der Autorin liegt auf dem Verhältnis der Protagonistin zu den Thronfolger-Zwillingen Ariyon und Ayden. Mit Ariyon entwickelt sich ein spannungsbehaftetes Verhältnis (Enemies to Lovers), während sich bei Ayden eine freundschaftliche Zuneigung entfaltet. Große Spannungsbögen, sprachliche Vielfalt und überraschende Wendungen sollten die Leserinnen und Leser nicht erwarten. »House of Ash and Shadow« ist dennoch eine unterhaltsame Lektüre. ■

Foto: Shay Carey Photography

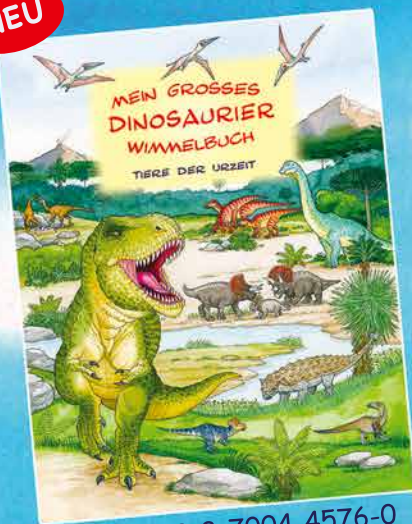


Leia Stone
House of Ash
and Shadow
Ü: Michael Krug
ONE, 384 S.
Ab 14

LUST AUF NEUES ?

Zu beziehen bei
Ihrer Buchhandlung

NEU



ISBN: 978-3-7004-4576-0
LP: € 15,-

NEU



ISBN: 978-3-7004-4565-4
LP: € 15,-

NEU



ISBN: 978-3-7004-4574-6
LP: € 15,-



Eine Welt in Schiefelage

Beklemmend dystopisch, auf der Suche nach der Hoffnung auf ein Morgen: »Nie wieder Frühling«

Von Judith Vrba

Seit Bens Grandma nur noch im Bett liegt und immer weniger wird, ist alles blass und kalt. Doch das hat nicht nur mit der Situation seiner Großmutter zu tun. Auch die Welt ringsum scheint zu sterben. Der Himmel ist grau, die Fliederzweige kahl, das Gras schmierig und gelb. Es ist Ende Mai, aber die Luft riecht nach nichts mehr, weder nach Frühling noch nach Schnee. Alle fragen sich »Was, wenn es nie wieder Frühling wird?«. Und dann kommt der Tag, an dem Bens Grandma stirbt. Das klingt nach Verlust, Tristesse, Verzweiflung und doch ist dieser schmale Band mit seinen 48 Seiten, wie sein Cover verspricht, voller Hoffnung, Zuversicht und Schönheit. Autorin Sarah Knausenberger, 1980 geboren, vergleicht Wörter gern mit Flügeln: Beide tragen an sonst unerreichbare Orte. »Nie Wieder Frühling« ist eine außergewöhnliche Geschichte nicht nur aufgrund des Settings in einer dystopischen möglichen nahen Zukunft, sondern auch wegen der reduzierten, aber dennoch detailreichen Sprache und der kunstvollen Illustrationen von Kerstin Marie Backes. Diese ergänzen die Erzählung auf ihre ganz besondere Art. In überraschenden Abstraktionen und im Spiel mit Leere und Fülle, Verständnis und Unverständnis fangen sie die von Sarah Knausenberger wunderbar beschriebenen Stimmungen ein und erzählen sie weiter und aus. Eine besondere Lektüre, die, wenn man sich vom ernsten Thema nicht abschrecken lässt, sicher überraschen und lohnen kann. ■

Sarah Knausenberger
Nie wieder Frühling
Ill: Kerstin Marie Backes
Kunstanstifter, 48 S.
Ab 12



Das Monster am Grund der Lagune

Ada Diagne, Juristin mit Wurzeln im Senegal, erzählt, wie aus Erinnerung Mythos wird.

Von Maria Leitner

Ein Sturm trifft auf die Lagune an der westafrikanischen Küste, treibt vor sich ein kleines Boot mit einem noch kleineren Kind her – es ist weiß! Madame Oumou, die Dorfälteste, möchte das Mädchen zurück ins Meer befördern, Mutter Fatou es behalten. Das Baby soll nur so lange bleiben, bis es jemand zurück will. Das wird nicht passieren ...

100 Jahre davor: Die zwölfjährige Ava ist zwar besonders klein, aber eine große Erzählerin. Im Dorf haben die weißen Soldaten das Kommando übernommen, die Kinder müssen bei den katholischen Schwestern eine neue Sprache lernen. Ava ist beunruhigt. Je mehr die Kinder das Fremde annehmen, desto weniger erinnern sie sich an ihre eigenen Gebräuche und Lieder. Deshalb erzählt sie ihnen täglich Geschichten, doch eines Tages wird sie verstummen. Ada Diagne, geboren 1992 in Wien, spielt in »Baobab« die Bedeutung von Literatur als kulturellem Erbe durch: Jemand kann in der Vergangenheit erzählen, jemand in der Zukunft, wie Zeyna im Buch oder auch wir, es »hören« – ein Mythos entsteht. Ganz unpathetisch, ohne pädagogisch erhobenen Zeigefinger schneidet Diagne zeitlos Menschliches an: Tradition versus Fortschritt, Akzeptanz und Identität, aber auch Kolonialismus und Ökologie. Und bringt zum Lachen: mit Avas entzückendem Lied »Heute die Gabel, morgen die Krone« etwa, oder wenn sich die Dorfkinder fragen, ob das Baby trotz seiner Hautfarbe so spielen kann wie sie. ■

Ada Diagne
Baobab. Die Legende vom
Baum der Erinnerung
Leykam, 304 S.
Ab 12



Zwischen Pflicht und Freiheit: Die Welt der Familie Burnham

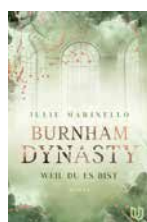
Ein Roman über alte Namen, junge Zweifel und das Ringen um Identität

Von Anja Stix

»Burnham Dynasty« von Julie Marinello erzählt von einer Aristokratenfamilie, deren Fassade aus Glanz und Macht langsam Risse bekommt. Im Mittelpunkt stehen alte Geheimnisse, familiäre Erwartungen und das Ringen um persönliche Freiheit inmitten gesellschaftlicher Zwänge.

Die Familie Burnham verkörpert generationsübergreifende Machtstrukturen und emotionale Abhängigkeiten. Die Autorin verwebt die Schicksale ihrer Figuren kunstvoll, sodass Leser/innen tief in die verborgenen Mächte der Familie eintauchen können. Jedes Kapitel wird aus der Sicht einer anderen Figur erzählt, wodurch sich ein umfassendes Bild ergibt und die Charaktere Stück für Stück lebendig werden. Ein Kritikpunkt ist die Sprache, die oft nicht natürlich wirkt. Besonders bei den jüngeren Figuren erscheint sie unpassend und aufgesetzt. Dadurch wird der Zugang zu den Charakteren erschwert und ein Gefühl von Distanz vermittelt.

Der Roman »Burnham Dynasty« überzeugt aber durch seine verflochtene Handlung und die sich nach und nach enthüllenden Abgründe. Die komplexen Charaktere und das über mehrere Generationen hinweg ineinandergreifende Beziehungsgeflecht sorgen für Spannung. Unabhängig von der Ausdrucksweise tauchen Leser/innen in diesem Roman in eine facettenreiche Familiengeschichte voller Konflikte und Geheimnisse ein. ■



Julie Marinello
Burnham Dynasty
Ullstein, 480 S.
Ab 14

Geheimnisse. Gefühle. Gefahr.

Abenteuer und Verrat: Jana Hochs Protagonistin kämpft in »The Jewel Secrets« um Leben und Herz.

Von Anja Stix

Jana Hoch entführt in »The Jewel Secrets« in eine Welt, in der nichts ist, wie es scheint – eine Welt voller Geheimnisse, Gefühle und Gefahr. Der Roman glänzt durch ein raffiniert aufgebautes Setting, das düstere Spannung und aufkeimende Liebe verbindet.

Die junge Protagonistin Darcy Green, die mit den Schatten ihrer Vergangenheit zu kämpfen hat, muss sich nicht nur ihren Ängsten stellen, sondern auch einem unerwarteten Erbschaftswettbewerb – bei dem es um weit mehr geht als nur das Erbe. Aus einer misslichen Lage muss sie sich allein befreien und sich selbst beweisen, wozu sie wirklich fähig ist.

Im Setting eines Escape Rooms versuchen die Protagonist/innen, sich durch das Lösen von Rätseln das Schloss »The Jewel« Raum für Raum zu erschließen. Mit jedem gelösten Rätsel wachsen Vertrauen und Nähe, lernen sie die Vergangenheit voneinander kennen. Die Autorin verbindet hier eine Enemies-to-Lovers-Story mit einer Dreieckskonstellation.

»The Jewel Secrets« ist der gelungene Auftakt einer Dilogie, die verspricht, noch tiefer in ein Netz aus Spannung, Liebe und Ungewissheit zu ziehen. Der als Escape Room aufgebaute Wettbewerb liefert das fesselnde Setting, in dem sich Intrigen und Gefahr mit unerwünschten Gefühlen vermischen. Fans von Enemies-to-Lovers-, Forced Proximity und Fake Hating kommen hier voll auf ihre Kosten. ■



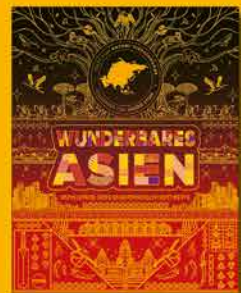
Jana Hoch
The Jewel Secrets
Arena, 360 S.
Ab 14



Sam Sedgman
Die gestohlene Zeit
320 Seiten, geb., ab 10 Jahren
978-3-03876-365-9, € 16.90



Andrea Minoglio
Wir messen die Welt
96 Seiten, geb., ab 8 Jahren
978-3-03876-335-2, € 25.70



Rashmi Sirdeshpande
Wunderbares Asien
112 Seiten, Großformat, ab 8
978-3-03876-355-0, € 28.70



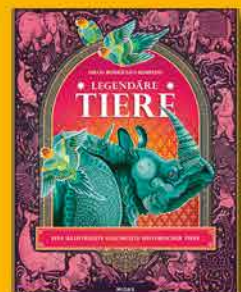
Josephine Seblon
Gestalten? Kann ich!
96 Seiten, Pb., ab 4 Jahren
978-3-03876-354-3, € 18.70



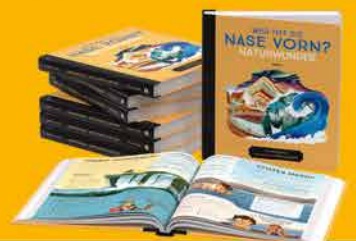
Clara Booth
Gesucht & Gefunden
48 Seiten, geb., ab 8 Jahren
978-3-03876-316-1, € 20.70



Celia Joicey
Die Geschichte der Mode
96 Seiten, geb., ab 8 Jahren
978-3-03876-352-9, € 22.70



Diego Rodriguez Robredo
Legendäre Tiere
48 Seiten, geb., ab 4 Jahren
978-3-03876-338-3, € 20.70



»Kohle ist Licht. Kohle ist Leben«

Von Saskia Pacher

Willkommen in Rußstadt, wo ein Mädchen wie ein Funke durch die Dunkelheit tanzt und in den Herzen der Menschen ein Feuer erwacht, das nach einer besseren, gerechteren Welt verlangt

Der Sternenhimmel wird verdeckt von einem dunklen, wabernden Ungeheuer. Es wandert durch die Straßen, zwängt sich durch die kleinsten Ritzen der Wände und nistet sich in den Lungen der Menschen ein, die es wie einen alten Freund begrüßen. Das Ungeheuer ist essenziell, denn es bringt ihnen nicht nur Finsternis, sondern auch Licht, Leben. Die Rede ist von Ruß, der nur darauf wartet, entzündet zu werden. Er wächst und wächst durch die Kohle, mit der die Menschen in Rußstadt ihre Maschinen betreiben, in ständiger Angst, einen Funken zu erzeugen, der alles brennen lässt. Lichterloh.

In dieser Stadt lebt Cleo mit ihrer Schwester Gwinnie in einem alten Signalturm, der die – eigentlich immer schreckliche – Luftqualität anzeigt. Sie träumt sehnlichst davon, sich der Elite der Schornsteinfeger/innen anschließen zu dürfen, die als Einzige befugt sind, Brände zu löschen und Maschinen zu reparieren. Durch eine feurige Heldentat schafft Cleo es im ersten Band von Sarah M. Kempens »Lichterloh«-Trilogie tatsächlich an die Schornsteinfegerakademie und muss sich gegen ihre Mitstreiter/innen behaupten, allen voran gegenüber dem eingebildeten und unausstehlichen Rußgockel Leander, der ihr das Leben zur Hölle macht. Hinter ihrer Aufnahme steckt indes ein verurteiltes Komplott der Industriellen. Sie missbrauchen die Schornsteinfeger/innen als Marionetten für ihre Zwecke, um ihren Lebensstandard zu erhalten, den Rest der Bevölkerung zu unterdrücken und von der krankmachenden Kohle abhängig zu machen. Als die beiden herausfinden, wie verteuelt die Industriellen wirklich sind, beginnen Cleo und Leander zusammenzuarbeiten.

In Band 2 wird er indessen zu einem emotional reflektierten Verbündeten, der ihr Herz zum Flattern



bringt, während in Rußstadt die Funken sprühen. Es brodeln gewaltig in den rußbeschichteten Straßen und eine Rebellion braut sich zusammen, die Cleo und ihre Freund/innen den Flammen gefährlich nahe bringt ...

Wir springen zum dritten Buch, in dem bereits Krieg zwischen den Rebellen und den Industriellen herrscht, die ihre Schornsteinfeger/innen ins Feuer des Widerstands schicken. Die Revolution fordert Opfer und der Wunsch nach Vergeltung kommt dem Ziel einer besseren Welt in die Quere. Das Ziel sollte eine Befreiung von der schrecklichen Kohle und ein gemeinsamer Weg zu erneuerbaren Energien sein – doch die Wut auf die Industriellen ist so gewaltig, dass die Aktionen des Widerstands aus den Fugen geraten. Cleo und ihre Freund/innen zwingen die Bevölkerung, aus ihrem vertrauten aber rußverschmierten Leben aufzuwachen die Lügen der Obrigkeit zu erkennen und sich dieser Ungerechtigkeit aktiv entgegenzustellen. Ihre Geschichte ist ein Aufruf, sich für Fairness und Innovation einzusetzen, Nachhaltigkeit voranzutreiben, für soziale Gerechtigkeit einzustehen und nicht in Gleichmut zu verharren.

Sarah M. Kempen ist mit »Lichterloh« eine unglaublich packende dystopische Reihe gelungen, die mit Abenteuern, ungezügelter Emotionen und sprachlicher Raffinesse nicht nur leuchtet, sondern regelrecht lodert. Der Ruß als grauenhaftes Symptom der industriellen Bösewichte wird überall gefinkelt eingesetzt und es lohnt sich, jede Zeile von dem aufzusaugen, was »zum rußverkohlten Schlotbrand« sich ihre »Heldin in Ruß und Asche« alles einfallen lässt. Besonders sensible Leser/innen sollten sich jedoch auch auf stellenweise brutale Szenen einstellen, da das Feuer des Widerstands nicht nur in Form von Metaphern seine Wirkung zeigt. ■



Sarah M. Kempens
**Lichterloh.
Stadt unter Ruß
(Band 1)**
magellan, 317 S.
Ab 14



**Lichterloh.
Funken in der Luft
(Band 2)**
magellan, 285 S.
Ab 14



**Lichterloh.
Himmel in
Flammen
(Band 3)**
magellan, 315 S.
Ab 14

Aufstand gegen die KI

Eine Jugenddystopie über die Gefahren von künstlicher Intelligenz

Von Sarah Grone

Was passiert, wenn eine Künstliche Intelligenz das gesamte Leben steuert? Kann eine KI wissen, was den Menschen glücklich macht? Was bleibt vom Menschen, wenn Algorithmen über Gefühle bestimmen?

Genau diese Fragen stellt Melissa C. Hill in ihrem neuen Jugendroman »Evermind – Sie kennt dich«. Im Mittelpunkt der dystopischen Welt steht MAM, das »Multipurpose Artificial Mind«, ein künstliches Bewusstsein, das nicht nur auf das Wissen der Menschheit zurückgreifen kann, sondern auch ständig dazulernt und Entscheidungen trifft. Unter anderem beschließt MAM aufgrund der Klimakrise, die Gesellschaft in ein »neues« unterirdisches New York zu verlegen. In diesem »Lower Age« wächst Livia auf. Ihr Leben wird durch und durch von MAM bestimmt, sei es die Berufswahl als Krankenpflegerin oder die Freizeitgestaltung in Simulationen, die die Welt von damals imitieren. Zunehmend gerät Livias scheinbar perfekte Welt aber aus den Fugen. Ihre Kindheitsfreundin Anouk erkennt sie plötzlich nicht mehr, ein seltsamer Junge namens Cassian geht ihr nicht mehr aus dem Kopf und Zweifel keimen in ihr auf, ob sie MAM wirklich trauen kann.

Der Autorin ist hier ein spannender, hochaktueller Roman gelungen, der Themen wie erste Liebe und Identität behandelt. Zugleich fordert er junge Leser/innen dazu heraus, über die Abhängigkeit von Technologie nachzudenken. Absolut lesenswert! ■



Melissa C. Hill
Evermind. Sie kennt dich
Oetinger, 448 S.
Ab 14

Das Ich im Wir

Wenn Personalpronomen das Leben bestimmen

Von Sarah Grone

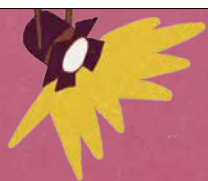
»Ich ist nichts. Wir ist alles.« So lautet das Motto des Verwaltungsapparats, der auf einem allgegenwärtigen »Wir«-Gefühl aufgebaut ist. Individualismus ist verboten, das Kollektiv steht über allem. Wir, die Leser/innen, werden mit einer wahnwitzigen Welt in Christelle Dabos' Roman »Die Spur der Vertrauten« konfrontiert, in der Instinkte alles bestimmen. Mit elf Jahren wird jedes Kind mit dem Instinkt und der jeweiligen Reichweite sichtbar für alle auf der Stirn gekennzeichnet. Manche müssen sich aufgrund ihres Retterinstinkts für andere in Gefahr begeben, manche können mit ihrem Versorgerinstinkt nicht anders, als alle mit Essen zu bewirten. Je mehr Leben man rettet, desto weiter steigt man in der sozialen Ordnung auf.

Zwei ungleiche Protagonisten treffen in dieser Welt zufällig aufeinander: Goliath, ein »Schützer«, der unbedingt in der Hierarchie aufsteigen möchte, und Claire, eine »Vertraute«, deren Instinkt sie verpflichtet, allen zuzuhören. Zusammen begeben sie sich auf die Suche nach verschwundenen Schüler/innen und geraten dabei immer mehr in Gefahr.

Der Einstieg in Dabos' Roman ist herausfordernd: Ungewöhnliche Sprache und komplexer Aufbau erfordern Geduld. Auf über 600 Seiten entfaltet sich jedoch eine beeindruckende Welt. Mit seinen Wendungen und offenen Fragen ist der Roman kein klassisches Jugendbuch, sondern ebenso interessant für erwachsene Leser/innen. ■



Christelle Dabos
Die Spur der Vertrauten
Ü: Amelie Thoma, Nadine Püschel
Rotfuchs, 640 S.
Ab 14



Cornelia Boese (Text)
Stefanie Jeschke (Illu.)
ARCHE BOA
ISBN 978-3-95854-231-0
72 Seiten, gebunden
20,60 € (A)
Ab 5 Jahren



»Eine starke Botschaft,
liebevoll und
humorvoll verpackt.«

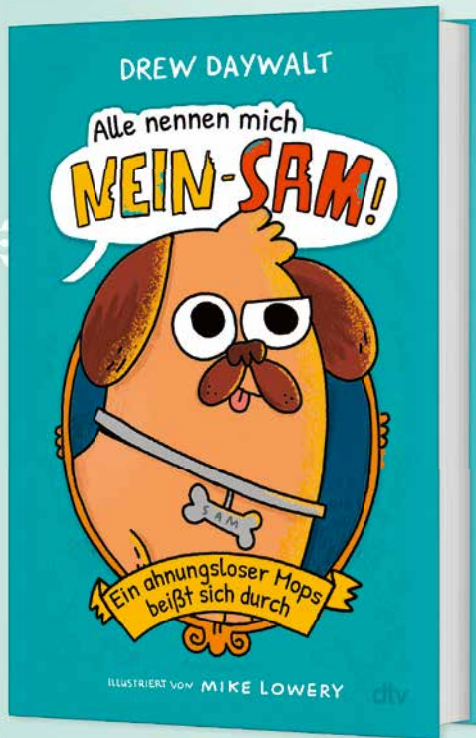
MALI M, VORABLESEN.DE



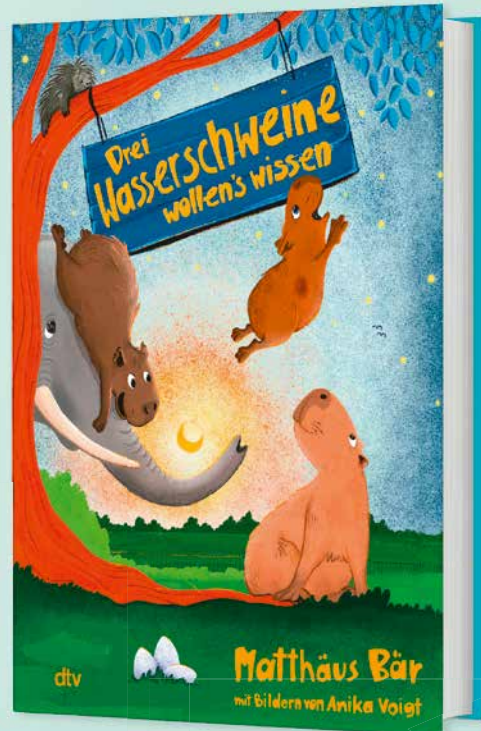
MIXTVISION



Geschenke für Tierisch...



224 Seiten · € [D] 15,00 · € [A] 15,50 · Ab 8 Jahre



160 Seiten · € [D] 15,00 · € [A] 15,50 · Ab 6 Jahre



je 22 Seiten
€ [D] 10,00 · € [A] 10,30
Ab 2 Jahre

Plüschziesel
Größe: ca. 25 cm
Hersteller: Nici
UVP € 24,95 (DE)
€ 25,70 (AT)

Jetzt als
PAPPBILDER-
BÜCHER



dtv www.dtv.de



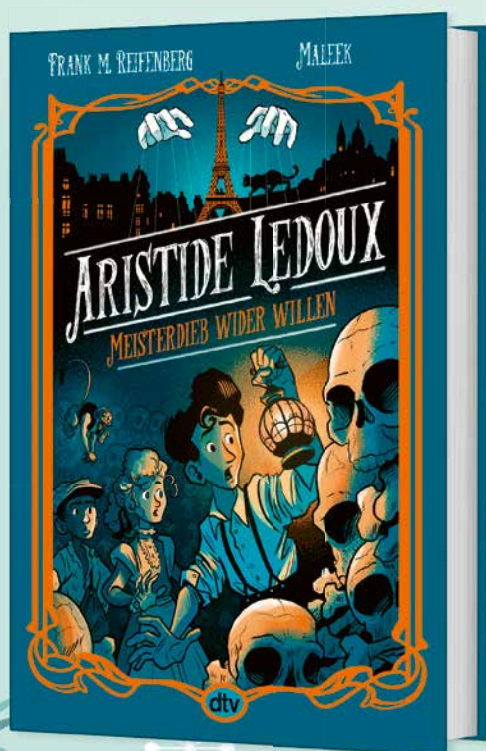
Klein und Groß ... spannend!



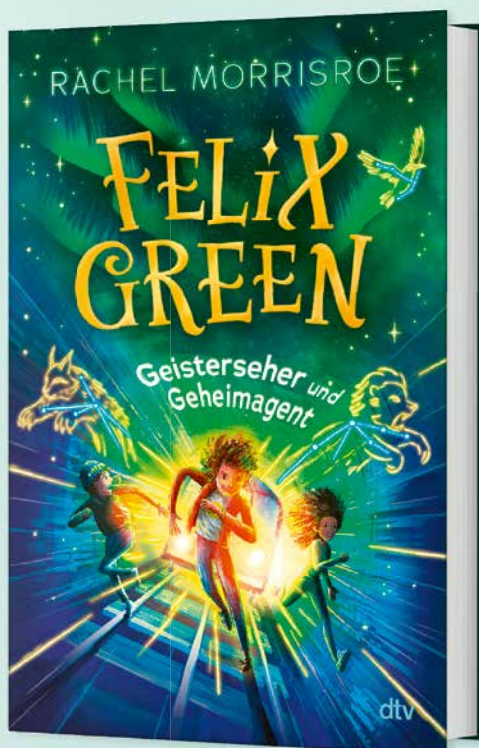
192 Seiten · € [D] 16,00 · € [A] 16,50 · Ab 4 Jahre



144 Seiten · € [D] 13,00 · € [A] 13,40 · Ab 11 Jahre



192 Seiten · € [D] 18,00 · € [A] 18,50 · Ab 11 Jahre



288 Seiten · € [D] 16,00 · € [A] 16,50 · Ab 10 Jahre



Göttlich-royale Sonderlinge

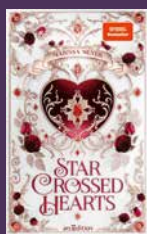
Von Saskia Pacher

Drei Romane, in denen Gött/innen und König/innen ihre Zepter schwingen, entführen in epische, magische und vor allem gefährliche Welten aus Macht, Mythen und hochkarätigen Intrigen.

Wie die Herzkönigin ihr Herz verlor

Catherine Pinkerton ist felsenfest davon überzeugt, die feinste Bäckerin im ganzen Herzkönigreich zu sein. Ihre Leckereien bringen sogar den König zum Sabbern, weswegen er plant, um ihre Hand anzuhalten. Er ist kein grausamer oder gefürchteter Regent; nein, er ist ein lächerlicher Mann, der rülpst, kichert und rückgratlos den Kopf in den Sand steckt, wenn es um die Bedrohung seines Reiches durch den alpträumhaften Zipferlak geht. Während Catherine verzweifelt versucht, seinem Antrag aus dem Weg zu gehen, kommt sie dem Hofjoker Jest immer näher, der ihr mit schillerndem Charme eine Welt voll verrückter Teegesellschaften und gefährlicher Rätsel zeigt. Dem König versprochen und dem Joker verfallen wird Catherine vor eine Wahl gestellt, die ihre gesamte Welt zu zerreißen droht. Denn Jest hütet ein dunkles Geheimnis und seine Stellung am Hof ist mit Bedingungen verbunden, die alles auf den Kopf stellen und mehr als nur Catherines Herz zum Splittern bringen.

Wie qualvoll und bittersüß es ist, mit einer Protagonistin mitzufiebern, von der man weiß, dass sie kein Happy End haben wird? Wir kennen ihre Zukunft, kennen das Bild der kaltblütigen Herzkönigin, die inbrünstig »Ab mit dem Kopf!« brüllt und ganz Wunderland erschauern lässt. Dennoch kommt man beim Lesen von Marissa Meyers Vorgeschichte zu Lewis Carrolls Kultfigur nicht umhin, ein glückliches Ende für sie zu erhoffen. Der Weg von Catherines gutmütigem Wesen zur verzweifelten und eiskalten Kreatur ist kunstvoll und mitreißend inszeniert und inmitten der wunderbar viktorianischen Fan-



Marissa Meyer
Star-Crossed
Hearts

Ü: Aimée de Bruyn
Ouboter
arsEdition, 544 S.
Ab 14

tasiesprache der Autorin wird es zunehmend düster – bis hin zu horrenden Sequenzen, die nichts für schwache Herzen sind. Ein wahres Meisterwerk einer Neuinterpretation!

Im Kampf gegen das Schicksal

Die Schicksalsnovizin Kiana lebt in einer von Krieg gespaltenen Welt, in der die Regeln der Gött/innen gelten: Wem bei der Seelenzeremonie ein/e Seelenpartner/in zugeteilt wird, ist ein wertvoller Teil der Gesellschaft und wird mit Glück und Macht belohnt. Wer zurückbleibt, gilt als verloren und muss an die Front. Gerade als sich Kiana mit ihrem Partner in Sicherheit wiegt, stirbt er und sie soll als Soldatin geopfert werden. Mit der Hilfe des mürrischen Kriegsnovizen Tyron flüchtet sie und macht sich auf die Suche nach der geheimnisumwobenen Schicksalshöhle – dem einzigen Ort, an dem sie ihr Schicksal noch ändern könnte.

Saskia Louis' Geschichte lebt von der regen Dynamik zwischen den beiden Protagonist/innen, die sich durch ihr ständiges Gezanke näher kommen, als es Nicht-Seelenpartner/innen möglich sein sollte. Dadurch brechen sie »mehr Gesetze als die Götter für nötig gehalten haben, aufzuschreiben« und beginnen, das ganze System anzuzweifeln, das Alleinstehen keinen Wert zuspricht. »How to Fight Fate« ist ein abenteuerlicher Fantasy-Roman, der sehr dialoglastig ist, wodurch das Worldbuilding ein wenig zu kurz kommt, der Zugang zu Kiana und Tyrons Innenleben dafür intensiver wird. Die beiden lassen sich gar schnell aufeinander ein und überwinden



Saskia Louis
How to Fight Fate
Ueberreuter,
416 S.
Ab 14

Illustration: Pixabay

zuvor unüberwindbare Ängste im Handumdrehen, was trotz drohender Gefahren und gelegentlicher Kampfszenen humorvoll geschildert wird und oft zum Schmunzeln bringt.

Ein Sturm für die Krone

Blaze wird im ganzen Königreich gefürchtet, denn sie ist »das Mädchen, das den Sturm webte, der die Welt erbeben ließ«. Sie wird Sturmweberin genannt, Missgeburt, Mörderin. Doch als die Fluten, die unzählige Leben mit sich rissen, durch das Land tobten, war Blaze ein Baby, auf rätselhafte Weise geboren in eine Familie aus Feuermagier/innen. Ihre gesamte Jugend lang wurde sie versteckt, das Versiegen ihrer Macht geheim gehalten, bis die Götter Blaze an ihrem 17. Namenstag für den Wettbewerb um die Thronfolge der vier Kronen auserwählen. In Ostacre werden Kronen nämlich nicht vererbt, sondern in einem dreiteiligen Turnier erobert. Verzweifelt wegen der Unreichbarkeit ihrer Kräfte muss Blaze ihre persönlichen Abgründe konfrontieren, um den Kern ihrer Magie zu aktivieren und eine Chance gegen ihre Mitstreiter/innen zu haben. Dass ausgerechnet der attraktive Kronprinz auf sie aufmerksam wird und sein verrufener Bruder, der mysteriöse Erdspalter, ständig aus dem Nichts auftaucht, macht ihr Leben nicht gerade unkomplizierter, vor allem, da uralte Geheimnisse hinter

den goldenen Gemäuern des Kaiserpalastes hervorzubrechen drohen und Blaze von einer bedrohlichen Situation in die nächste schlittern lassen.

Mit deutlichem Herzklopfen bestreitet man den tosenden Sturm, der Lauryn Hamilton Murrays Debütroman ist. Die schottische Autorin beweist mit ihrer gut durchdachten magischen Welt und den ausgeklügelten Dynamiken zwischen den Charakteren schriftstellerisches Können. Es tut wahrhaft weh, das Universum der Sturmweberin am Ende verlassen zu müssen und den bereits angekündigten Band zwei noch nicht in den Händen halten zu können.

Im Zentrum dieser drei Romane ereignen sich abenteuerliche und teils grauenhafte Szenen sowie emotionale Auseinandersetzungen zwischen Hoheiten und Menschen, Verstand und Gefühl. In erster Linie geben sie jedoch drei Frauen eine literarische Bühne, die sich aus Momenten tiefster Angst und Unsicherheit (niemals wirklich gesehen zu werden, alleine nichts erreichen zu können, niemals akzeptiert zu werden) unter schwierigen Bedingungen zu selbstbewussten Persönlichkeiten entwickeln. Was zuvor als Schwäche betrachtet wurde, wird zu unbändiger Macht; selbst wenn am Ende nicht alle erfolgreich gegen ihr Schicksal eintreten können. ■



Lauryn Hamilton Murray
Heir of Storms
Ü: Petra Koob-Pawis
cbj, 544 S.
Ab 14

Die inspirierende Biografie einer Frau, die ihr Leben dem Kinderbuch widmete



»Lepman (glaubt) nicht an eine Umerziehung der Erwachsenen, stattdessen ruht ihre Hoffnung auf den Kindern. (...) Fortan will sie Kinder durch Bücher zu Weltoffenheit und Toleranz heranbilden.«

Süddeutsche Zeitung



Sally Deng /
Katherine Paterson
**Jella Lepman und ihre
Bibliothek der Träume**
112 Seiten / ab 10 Jahren
ISBN: 978-3-314-10742-9

**Nord
Süd**





Vielstimmige Wolfsjagd

Von Karoline Pilcz

Ein Wolf, ein Dorf und ein Tag, der alles verändert: Fünf Jugendliche sind in »Problemwölfe« unterwegs, um die Welt ein klein wenig besser zu machen.

Die Anwesenheit eines einzigen Wolfes erschüttert ein Dorf in den Bergen und spaltet nicht nur seine Bevölkerung, sondern auch eine Gruppe von Jugendlichen. Die wütend-trotzige Marlene tritt vehement für das Bleiben des Wolfes ein. Unerbittlich begegnet sie allen, die gegen den Wolf sind, auch Rudi, ihrem Freund, mit dem sie erstes Liebesglück erlebt. Rudi aber ist wegen seines Vaters und der Schafe, die die Familie hält, gegen das Bleiben des Wolfs. Jonas, neu im Dorf, entwickelt Gefühle für die starke Marlene und weiß überhaupt nichts vom Wolf, weil er sich, schüchtern und verschreckt, mit seiner weißen Hündin daheim verkriecht. Amal, Marlenes beste Freundin, traut sich nicht, eine Meinung zu vertreten und möchte es allen recht machen. Zu dieser Gruppe Gleichaltriger kommt die ortsfremde Saskia-Mattea hinzu, das Mädchen ganz in

schwarz, das sich vor einer Schul-Schiwoche drücken möchte. Es ist Winter. Marlene möchte unbedingt einen Sitzstreik am Berg veranstalten, dort, wo der Wolf ist und eine weitläufige Hotelanlage gebaut werden soll. Bei der wöchentlich stattfindenden Demo im Dorf verletzt sie sich den Knöchel und gelangt nur mit Hilfe einer Täuschung und der Unterstützung von Jonas und Saskia-Mattea mit ihrem schweren Rucksack und dem schmerzenden Knöchel auf den Berg. Oben, allein in einer Hütte, zieht ein Schneesturm auf. Jonas und Saskia-Mattea, aber auch Amal und Rudi machen sich Sorgen um die Wolfsschützerin und schließlich auf den Weg.

Es beginnt ein Wettlauf mit Schnee, Wind, Kälte und dem Wolf. Innerhalb von 24 Stunden verändern sich die fünf Jugendlichen und ein kleines Stück ihrer Welt. Als Leserin nimmt man durch rasante Perspektivwechsel Anteil an den Gedanken und dem Tun jeder und jedes einzelnen der fünf Jugendlichen. So entsteht ein dicht gesponnenes Netz an individuellen Blickwinkeln und Innenleben. Außerdem wird deutlich, dass alle ihre eigenen Wahrheiten zu einem Sachverhalt haben, dass Empfindungen und Befindlichkeiten in eine Meinungsbildung hineinspielen und es Mut braucht, für die eigene Meinung einzustehen.

Die junge österreichische Autorin und Illustratorin Agi Ofner hat viel Herzblut und Recherche in ihr neues Buch gelegt und es gelingt ihr auf fast spielerische Weise durch ihre anschauliche, eindringliche Geschichte mit ihren lebensechten Figuren vorzuführen, wie rasch Überzeugungen in Fanatismus münden können. Sie macht zudem deutlich, dass jede Überzeugung ihre Berechtigung, ihre Wichtigkeit und ihre Bedeutung hat. Ohne den Finger mahnend zu erheben, schreibt sie wie nebenbei über Demokratie und darüber, wie leicht etwas aus dem Ruder laufen kann. Ihr Buch, das sich wie ein rasantes Road-Movie liest, ist eine Geschichte über Freundschaft, über das Erwachsenwerden und über Gemeinschaften. Ein Entwicklungsroman sowie ein Roman über das Zusammenleben. Eine wichtige Nebenrolle spielen dabei Stimmen aus Medien und Wissenschaft sowie die Wildheit und Schönheit der Natur, welche die Jugendliche in einem beinahe magischen Augenblick entdecken und die sich wie ein Zauber über die gesamte Geschichte legen.

Als charmante Zugabe zu diesem dichten, spannungsgeladenen und vielperspektivischen Roman, bei dem man in jedem Moment mitfiebert, hat Agi Ofner Wolfsillustrationen geschaffen, die aus zufälligen Linien, Klecksen und Flecken von schwarzer Tusche entstanden sind und die dieses Buch nicht nur inhaltlich, sondern auch optisch zu etwas ganz Besonderem machen.

Ein bedeutendes Buch und ein wichtiger Beitrag der österreichischen Jugendliteratur. Nicht nur für junge Menschen! ■

Agi Ofner
Problemwölfe
Tyrolia, 192 S.
Ab 14



Illustration: Agi Ofner



Halli und Hallü!
 Ich bin Ü, der Geschichtendrache!
 Ich liiiebe Geschichten! Je mehr mir
 vorgelesen wird, desto höher kann
 ich fliegen! Liest du auch so gerne?
 Ich zeige dir ganz viele Bücher!
 Komm mit in meine Welt!

Die Abenteuer des Geschichtendrachen

Der Geschichtendrache begleitet dich durch das Schuljahr und stellt dir die wichtigsten Buchgenres vor – mit vielen aktuellen Buchempfehlungen.



Der Geschichtendrache Ü schreibt jeden Monat einen Brief (aus der Feder der vielfach ausgezeichneten Autorin Lena Raubaum). Darin erzählt er von seinen Abenteuern und stellt den Kindern unterschiedliche Buchgenres vor.



Die Kinder stärken durch Übungen ihre Lesekompetenz, recherchieren in Büchern und lernen viele Lesewelten kennen. Zu jedem der vorgestellten Buchgenres gibt es eine aktuelle Liste mit Buchtipps – so kann jedes Kind sein neues Lieblingsbuch finden.

www.geschichtendrache.at

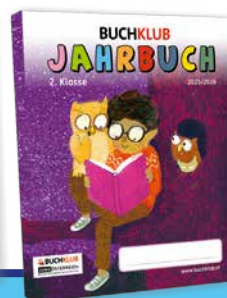


Seit über 75 Jahren engagiert sich der Buchklub für die Leseförderung. Die Lesefreude zu wecken steht bei unserer Arbeit im Mittelpunkt, denn wenn ein Kind selbstständig, freiwillig und mit Freude ein Buch liest, ist ganz viel gewonnen.

Vielleicht liest Ihr Kind in der Schule unsere Jahrbücher – darin finden Sie immer Buchtipps für viele Buchgeschenke.

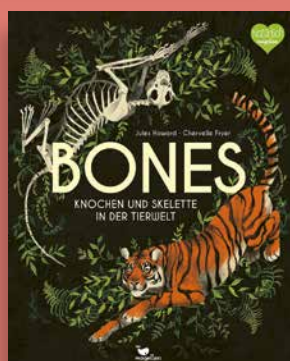
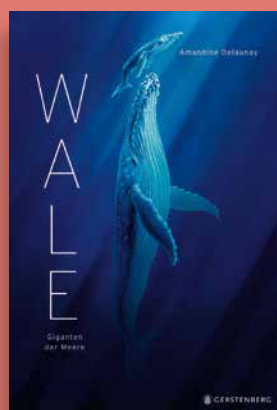


BUCHKLUB
 Alles fürs Lesen.



 Wissenschafts-
buch des
Jahres

**Wählen Sie Ihre Favoriten
aus den besten Sachbüchern des Jahres.
Nominiert in der Kategorie Junior:**



**Alle Infos zu den Büchern und dem Wettbewerb:
www.wissenschaftsbuch.at**